

New Art



Presseinformationen

11. Februar 2026

on Stage

Presseinformationen

Pressegespräch

11. Februar 2026, 10:00 Uhr
brut nordwest

Am Podium

Kira Kirsch (Künstlerische Geschäftsführung brut Wien)
Stephanie Höltschl (Kaufmännische Geschäftsführung brut Wien)
Flori Gugger (Leitung Programm/Dramaturgie brut Wien)
Katrin Brehm (Dramaturgie & Outreach brut Wien)

Veronica Kaup-Hasler (Stadträtin für Kultur und Wissenschaft)
Liv Schellander (Choreografin & Performerin)
Cat Jimenez (Choreografin & Performerin)
Arno Böhler (Philosoph & Forscher)

ÖGS-Übersetzerin

Patricia Brück

Presseinformation Stand: 11. Februar 2026, Änderungen vorbehalten

Presse

Kontakt

Theresa Pointner
+43 664 227 9400

Marco Morgenroth
+43 676 587 8730

presse@brut-wien.at

Pressefotos & Downloads

brut-wien.at/de/Presse

Bitte beachten Sie, dass die Fotos ausschließlich für redaktionelle Berichterstattung über brut Wien und unter Angabe des Copyrights kostenfrei genutzt werden dürfen.

Pressekarten

Für Pressekarten wenden Sie sich bitte per E-Mail an presse@brut-wien.at oder telefonisch an +43 664 227 9400. Die Tickets werden auf Ihren Namen reserviert und sind 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse abzuholen.

Social Media

www.instagram.com/brut_wien
www.facebook.com/brutWien
vimeo.com/brut

Rückblick & Grußworte

„Meine Intendanz bei brut begann vor elf Jahren mit dem Konzept brut+ – der Idee, Theater nicht ausschließlich im klassischen Bühnenraum zu verorten, sondern bewusst aus dem Theater herauszugehen und sich mit der Stadt, ihren Räumen und Öffentlichkeiten zu verschränken. Was als programmatische Öffnung gedacht war, wurde durch den ungewollten Auszug aus dem Künstlerhaus zu einer strukturellen Realität.

In den folgenden Jahren arbeitete brut an über 100 Spielorten in ganz Wien. Diese Phase von brut all over vienna war geprägt von Mobilität, Improvisation und dem permanenten Neudenken von Produktionsbedingungen. Trotz – oder gerade wegen – dieser Instabilität war es mir ein zentrales Anliegen, brut als verlässliche Produktionsplattform zu erhalten, insbesondere für lokale Künstler*innen und Gruppen.

Mit brut nordwest konnte diese Erfahrung schließlich gebündelt werden: als dezentraler Spiel- und Produktionsort, der aus der Bewegung heraus entstanden ist und Kontinuität ermöglicht, ohne ästhetische Offenheit aufzugeben. Die künstlerische Resonanz dieser Arbeitsweise zeigte sich unter anderem in einer Einladung zum Theatertreffen, Nestroy-Nominierungen und -Preisen, internationalen Gastspielen sowie einer starken Präsenz von brut-Produktionen bei den Choreographic Platforms Austria. Dass brut heute gut dasteht, ist das Ergebnis gemeinsamer Arbeit: eines engagierten Teams, mutiger Künstler*innen, eines tragfähigen Netzwerks und einer Kulturpolitik, die stets unterstützt hat. Dafür bin ich allen, die diesen Weg über Jahre hinweg mit mir und brut gegangen sind, sehr dankbar. Was als Konzept begann, wurde durch die Umstände zum gelebten Prinzip. Der nicht vorgezeichnete Weg von brut – die Suche nach Räumen, das Unterwegssein, die Umwege – hat die Institution nachhaltig geprägt und ist heute Teil ihrer Identität.“

Kira Kirsch, Künstlerische Geschäftsführung brut Wien

„Ich danke Kira Kirsch für elf Jahre engagierte Leitung des Koproduktionshaus brut Wien. Gemeinsam mit ihrem Team hat sie das künstlerische Profil geschärft und die nationale wie internationale Sichtbarkeit vorangetrieben: Mit starken künstlerischen Konzepten und großer Beweglichkeit setzte sie an wechselnden Spielorten – vom Künstlerhaus über die gesamte Stadt bis ins brut nordwest – mit ihren Spielplänen Impulse und neue Perspektiven für die performativen Künste, die konsequent den Austausch mit der Gegenwart und dem Publikum suchten. So blieb das brut als Marke, Institution und verlässlicher Koproduktionspartner für eine wachsende, starke freie Szene fest im kulturellen Diskurs der Stadt verankert. Das kommende Festival und die verbleibende Spielzeit bieten Gelegenheit, viele der mit ihrer Ära verbundenen Künstler*innen (wieder) zu entdecken und die erreichten Erfolge zu feiern.“

Veronica Kaup-Hasler, Stadträtin für Kultur und Wissenschaft

imagnetanz 2026

**Festival für Neues aus
Choreografie und Performance**
04.–28. März 2026

Vier Wochen lang präsentiert imagnetanz Neues aus Choreografie und Performance mit internationalen und lokalen Künstler*innen und Kollektiven. Im brut nordwest, studio brut, WUK und Bears in the Park Art Place zeigt das Festival ein vielfältiges Programm mit Uraufführungen, Workshops, Get-togethers und vielem mehr: **FINALLY, IT PERFORMS BACK.**

Zur Eröffnung verhandelt das LIFT Tanzkollektiv (Liv Schellander, Irene Giró, Fia/Sophia Neises, Tanja Erhart) in *BIOFUCK* nichtlineare Biografien jenseits normativer Vorstellungen und macht alternative, queere und crip Lebensläufe multisensorisch erlebbar. Ebenfalls biografisch inspiriert entwirft Cat Jimenez im Tanzsolo *ruins of a shell* Trauer als ständig wandelbaren Zustand, in dem Sehnsucht und Ironie dicht beieinanderliegen. tanz.sucht.theater, bestehend aus Maartje Pasman, Theresa Scheinecker / Ray, Katharina Senk / Senki & Verena Zeiner, bringt mit *BUZZ* ein vibrierendes Körperkonzert für Menschen jeglichen Sehvermögens auf die Bühne. Carolina Cappelli inszeniert in der Performance *B-MOVIES* über weibliche Nebenfiguren einen Film-Pitch mit unerwartetem Ausgang. gergő d. farkas entführt im Tanzsolo *rascal* in eine nebulöse, sinnliche Welt, in der Körper intensiver fühlen und tiefer lieben – eine Reise zwischen Körperwelt und Weltverkörperung. Auch Viktor Szeri versetzt das Publikum in unseen in eine Zwischenwelt, in der subtile Gesten, wechselnde Rhythmen und leise Präsenz den Moment erforschen, bevor Form Gestalt annimmt.

Den Auftakt von imagnetanz macht *How to festival?* – ein Pre-Gathering im Rahmen von brut barrierefrei. Mit *Taking the time* laden Elena Lach, Ema Benčíková & LIFT Tanzkollektiv in einen offenen Ruheraum ein. Das Format *BUZZING around* adressiert mit einem mehrsinnigen Erlebnis aus Scent Buffet und Tastführung neurodivergente, blinde und sehbehinderte Menschen und *Closing Cocktail* bietet die Möglichkeit, Festivalerfahrungen zu teilen.

Bei Handle with care zeigen die diesjährigen Huggy Bears-Künstler*innen erste Ausschnitte aus ihren Probenprozessen, gemeinsam mit Selin Baran lädt brut zum Community-Event *marhaba* und zum Festivalabschluss gibt es ein DJ-Set von Yinna. Herzlich willkommen bei imagnetanz 2026: **IT KNOWS YOU ARE WATCHING!**

imagnetanz 2026

Terminübersicht

Performances & Showings

brut barrierefrei

LIFT Tanzkollektiv

BIOFUCK

04. März, 19:00

06. März, 19:00

07. März, 15:00*

brut nordwest

Österreichische Erstaufführung

* Artist Talk im Anschluss,

Moderation: Ema Benčíková

Handle with care feat. Huggy Bears Part 1 & 2

mit Katarína Krupičková & Moa Kilz und

Els van Houtert

07. März, 18:00–20:00

08. März, 16:00–18:00

Bears in the Park Art Place

Showing

Pay as you can

Cat Jimenez

ruins of a shell

10. März, 19:00

11. März, 19:00*

12. März, 19:00

13. März, 19:00

studio brut

Uraufführung

* Artist Talk im Anschluss,

Moderation: Flori Gugger

Handle with care feat. Huggy Bears Part 3 & 4

mit Daria Nosik und Sunggu Hong

14. März, 18:00–20:00

15. März, 16:00–18:00

Bears in the Park Art Place

Showing

Pay as you can

brut barrierefrei

tanz.sucht.theater

BUZZ

19. März, 20:00°

20. März, 20:00°*

21. März, 20:00°

brut nordwest

Uraufführung

* Artist Talk im Anschluss,

Moderation: Julischka Stengele

° Tastführung um 19:00

Carolina Cappelli

B-Movies

23. März, 19:00

24. März, 19:00*

25. März, 19:00

26. März, 19:00

studio brut

Uraufführung

* Artist Talk im Anschluss,

Moderation: Flori Gugger

gergő d. farkas

rascal

27. März, 19:00

28. März, 21:00

brut nordwest

Uraufführung

Viktor Szeri

unseen

27. März, 21:00

28. März, 19:00

WUK performing arts

Uraufführung

imagetanz 2026

Terminübersicht

Begleit- & Outreach-Programm

brut barrierefrei

How to festival?

A pre-festival get together

hosted by Elena Lach & Ema Benčíková

28. Februar, 14:00–17:00

brut nordwest

Pay as you can

brut barrierefrei

Taking the time

hosted by Elena Lach, Ema Benčíková &

LIFT Tanzkollektiv

05. März, 16:00–19:00

brut nordwest

Pay as you can

Workshop

marhaba im brut

im Rahmen der Academy of Unlearning
von kulturen in bewegung

hosted by Selin Baran

13. März, 17:00–21:00

brut nordwest

Pay as you can

brut barrierefrei

Tastführung

zu *BUZZ* von tanz.sucht.theater

19. März, 19:00

20. März, 19:00

21. März, 19:00

brut nordwest

Eintritt frei

brut barrierefrei

BUZZING around

für neurodivergente, blinde und sehbehinderte
Menschen

hosted by Elena Lach & Ema Benčíková

20. März, 17:30–19:30

brut nordwest

Pay as you can

brut barrierefrei

Closing Cocktail

A final festival get together

hosted by Elena Lach & Ema Benčíková

28. März, 17:30–19:00

WUK performing arts

Pay as you can

imagetanz Closing Party

mit DJ-Set von Yinna

hosted by The Gap

28. März, 22:00

brut nordwest

Pay as you can (Eintritt frei mit imagetanz-Ticket)

imagnetanz 2026

Programm

brut nordwest

Pay as you can

Sa. 28.02., 14:00–17:00

How to festival? A pre-festival get together hosted by Elena Lach & Ema Benčíková

brut barrierefrei Get-together
in deutscher und englischer Sprache

Let's break the ice – it's spring! Bei diesem Pre-Festival-Get-together stimmen wir uns gemeinsam auf das imagnetanz Festival ein und schaffen einen Rahmen, der unterschiedliche Access-Bedürfnisse mitdenkt und unterstützt. Bei einer Touch and Tell Tour lernen wir den sensorischen Regulations-, den Ruhe- und den Theaterraum im brut nordwest kennen. Bei Tee und Kuchen können wir außerdem andere Festivalbesucher*innen treffen – vielleicht sogar einen Festival-Buddy.

Dieses Get-together richtet sich an alle, die Lust haben, gemeinsam herauszufinden, wie man sich durch ein Festival bewegt – in einem Rahmen, der Barrierefreiheit und unterschiedliche Bedürfnisse aktiv mitdenkt.

Im Fokus steht das imagnetanz, ein Festival für Neues aus Choreografie und Performance, das von 04. bis 28. März vor allem im brut nordwest stattfindet. Gemeinsam machen wir uns mit den Räumen im brut nordwest vertraut, damit wir sie während des Festivals selbstständig und sicher nutzen können.

Bei einer geführten Touch and Tell Tour erkunden wir den sensorischen Regulationsraum und den Ruheraum – Orte, an die wir uns jederzeit zurückziehen und in denen wir uns regulieren oder einfach aufhalten können. Spielerische, barrierearme Formate laden dazu ein, einander kennenzulernen und sich auszutauschen.

Zum Abschluss probieren wir die Lieblingskuchen der Festival-Kurator*innen – und erfahren dabei mehr über das kommende Programm. Vielleicht findet sich ein Festival-Buddy, mit dem man eine Vorstellung besuchen kann.

Elena Lach (dey/sie) wohnt in Wien und arbeitet als Performer*in, persönliche Assistenz und Regieassistentin. Dey erforscht Queer Use von öffentlichem Raum in SPACE HOLDER, das Zugang zu queeren Partys für neurodivergente Menschen ermöglichen soll, und war bisher im flucc und am 4lthangrund vertreten. Als Teil des Careful Collisions Collective gestaltet Elena Lach queere Bewegungsräume für Kontaktimprovisation. Dey liebt Fragen, nichtverbale Kommunikation und praktiziert soziale Eigenartigkeit als Überlebensstrategie und Beziehungsweise. Im Herbst 2025 leitete Elena Lach gemeinsam mit Ema Benčíková den Workshop *Spacing in: Relaxed Performance Lab* für autistische und neuroqueere Personen im Rahmen von brut barrierefrei.

Ema Benčíková (she/they) ist eine in Wien lebende Kuratorin, Theaterregisseurin und Care-Workerin. In ihrer künstlerischen Forschung konzentriert sie sich auf eine kritische Phänomenologie nichtnormativer Verkörperung mittels Methoden des institutionellen Konstruktivismus und der infrastrukturellen Analyse gegenseitiger Hilfe innerhalb trans und crip Communities. Von 2019 bis 2024 war sie Leiterin des neurodivergenten Community-Theaters Stopy Snov in Bratislava. 2025 kuratierte sie Ausstellungen in der ŠKUC Gallery in Ljubljana und in der Kunsthalle Exnergasse in Wien. Im vergangenen Jahr war sie Stipendiatin der intersektionalen Organisation kultūr gemma!. Im Herbst 2025 leitete Ema Benčíková gemeinsam mit Elena Lach den Workshop *Spacing in: Relaxed Performance Lab* für autistische und neuroqueere Personen im Rahmen von brut barrierefrei.

Barrierefreiheit

Anmeldungen für Assistenzen, Begleitpersonen und Assistenzhunde sind über das Anmeldeformular, per E-Mail unter barrierefreiheit@brut-wien.at sowie telefonisch unter +43 1 587 8774 möglich.

imagnetanz 2026

Programm

Damit alle den Weg ins brut nordwest finden, bieten wir vor Beginn der Veranstaltung einen Abholservice von den nahegelegenen Tramstationen an. Bitte geben Sie uns per E-Mail unter barrierefreiheit@brut-wien.at oder telefonisch unter +43 1 587 8774 Bescheid, dann holen wir Sie gerne ab.

Taktils Leitsystem

Access Friends

Alternative Sitz- und Liegemöglichkeiten

Stim Toys

Ruheraum

Sensorischer Regulationsraum

brut nordwest

Wahlpreis in den Kategorien 22 € / 18 € / 14 €

Mi. 04. & Fr. 06. März, 19:00 &

Sa. 07. März, 15:00*

* Artist Talk im Anschluss,

Moderation: Ema Benčíková

LIFT Tanzkollektiv (Liv Schellander, Irene Giró, Fia/Sophia Neises, Tanja Erhart) BIOFUCK

brut barrierefrei Tanz / Performance /
Installation Österreichische Erstaufführung
Sprachen: Deutsche Gebärdensprache
mit Elementen aus der Österreichischen
Gebärdensprache und deutsche Lautsprache;
Übertitel in deutscher und englischer Sprache
Dauer: ca. 2 Stunden (inkl. kuratierte Pause)

Fünf Körper bewegen sich in einer Linie. Arm an Arm, Gewicht verlagernd, den Raum hackend. Eine entscheidet, dreht sich, beschleunigt: Lust und Frust zugleich. Weiße Leinwände rollen über den Boden, bereit für Projektionen. Sehnsüchtig Lücken erwartend, festhaltend an queerer, migrierter, crip Verknüpfung. Sie brechen die Linearität auf, fallen auseinander, lachen, trauern und formen das Unbekannte neu. Ein Dialog ergibt sich, und das Publikum ist mittendrin: Willkommen zu *BIOFUCK*, der neuen Show von LIFT Tanzkollektiv über nichtlineare Biografien.

Eine Linie. Fünf Körper. Vier Räder. Drei mal drei Beine. Zwei Ohren pro Kopf. Eines aus Glas gemacht, eine Zunge in jedem Mund. Arm an Arm, Schulter an Handgelenk, verschränkte Finger. Die fünf weißen Körper werden von etwas bewegt, das ich nicht greifen kann. Die Tänzer*innen verlagern ihr Gewicht, nutzen den Moment und fließen als Linie durch den Raum. Ein*e Tänzer*in entscheidet, dreht sich um sich selbst. Schnell, hektisch, mit Genuss und Frust hacken sie die Struktur des Raums. Sie schieben weiße Leinwände über den Boden, bereit für Projektionen. Sehnsüchte tauchen auf. Nach Lücken und der Bewegung zwischen alten Weisheiten und Begierden unserer Zeit. Es scheint unabdingbar, an dem Netz aus migrierten, queeren, crip Körpern festzuhalten. Zeitweise wirken sie verloren, auf der Suche nach Linearität. Sie spüren, dass es hier mehr gibt. Ich höre sie auseinanderfallen, trauernd schluchzen, wütend lachen, Unbekanntes verschlucken. Sie schaffen ein neues Hier und machen es zu ihrem – und zu unserem.

Mit *BIOFUCK* hinterfragt das LIFT Tanzkollektiv traditionelle Normbiografien als ableistische und kapitalistische Konstrukte. Statt linearer, erfolgsorientierter Lebensgeschichten stellt LIFT alternative biografische Erfahrungen in den Mittelpunkt. *BIOFUCK* betont die Komplexität und die Unordnung des Lebens und macht so Biografien jenseits normativer Vorstellungen für das Publikum wie für die Performer*innen multisensorisch erlebbar.

LIFT Tanzkollektiv (Liv Schellander, Irene Giró, Fia/Sophia Neises, Tanja Erhart) ist eine Konstellation von crip, queeren und migrantischen Körpern, die neue Narrative und erfahrungsorientierte Begegnungsräume schafft und ästhetische Barrierefreiheit in den Mittelpunkt stellt. Aus Kollaboration und Zusammenwachsen entstanden, teilen sie Verantwortung je nach Ressourcen, Geschick und Vorlieben, um nachhaltige Strukturen in den darstellenden Künsten zu entwickeln. Ihre Arbeit richtet sich auf multisensorische Zugänge und performative Praktiken mit und ohne Assistenz, die vielfältige Wahrnehmungsstile einbeziehen.

imagnetanz 2026

Programm

Im Studio würdigen sie die Interdependenz von Bodyminds, Tools, Kollaborateur*innen, Access-Dramaturgien, eingeladenen Künstler*innen wie Rita Mazza sowie die Zeitlichkeiten von Crip Time.

Tanja Erhart (sie/ihr) ist Tanzkünstlerin, intersektionale Pleasure- & Disability-Justice-Aktivistin. Sie arbeitet mit, kollaboriert und erforscht access-zentrierte Dramaturgie, Tanz- und Rast-Praktiken verschiedener Körperlichkeiten und Bewegungshilfen in ihren eigenen Raum-, Zeit- und Sinnlichkeiten.

Irene Giró (-/sie) ist Tanzkünstler*in und Performer*in mit einem interdisziplinären Fokus. Irene interessiert sich für Tanz als Dialog und als Mittel, verborgene Geschichten spürbar zu machen, und entwickelt kreative Methoden, die Access auf und neben der Bühne in den Mittelpunkt stellen.

Rita Mazza, Performancekünstler*in, erkundet die Schnittstellen von Tanz, Gebärdensprache und visueller Poesie. In ganz Europa und innerhalb der Tauben Community aktiv, schafft Rita Werke wie *Dandelion II*, *Matters of Rhythm* und *The Voice*. Rita lebt in Berlin.

Fia/Sophia Neises (sie/ihr) ist Performerin, Choreografin, Access-Dramaturgin und Behindertenrechtsaktivistin. Künstlerisch arbeitet sie zu Vielsinnlichkeit und Tanz. Derzeit forscht sie in dem Spannungsfeld von Abstraktion und der Erfahrung zu Verpassen.

Liv Schellander (sie/ihr) ist Tänzerin/Performerin, Choreografin und SE®-Praktikerin. Sie kollaboriert vielseitig, unterrichtet und produziert eigene Arbeiten. Zurzeit entwickelt und vertieft sie ihre künstlerische Praxis »Choreo-Constellating«, eine Methodik, die Interdependenz.

Barrierefreiheit

Relaxed Performance mit integrierter Audiodeskription und einer Dramaturgie, die für blinde und sehbehinderte sowie gehörlose und schwerhörige Zuschauer*innen konzipiert ist

Sprachen: Deutsche Lautsprache, Deutsche Gebärdensprache (DGS) mit Elementen aus der Österreichischen Gebärdensprache (ÖGS) und Übertitel in

deutscher und englischer Sprache

Anmeldungen für Assistenzen, Begleitpersonen und Assistenzhunde sind über das Anmeldeformular, per E-Mail unter barrierefreiheit@brut-wien.at sowie telefonisch unter +43 1 587 8774 möglich.

Damit alle den Weg ins brut nordwest finden, bieten wir einen Abholservice von den nahegelegenen Tramstationen an. Bitte geben Sie uns per E-Mail unter barrierefreiheit@brut-wien.at oder telefonisch unter +43 1 587 8774 Bescheid, dann holen wir Sie gerne ab.

Taktils Leitsystem

Access Friends

Kommunikationsassistenz mit ÖGS-Kenntnissen vor Ort
Alternative Sitz- und Liegemöglichkeiten sowie barrierefreie und Rollstuhl-Plätze

Stim Toys

Ruheraum

Sensorischer Regulationsraum

FFP2-Masken als solidarische Schutzmaßnahme

Credits

Konzeption & Künstlerische Leitung LIFT Tanzkollektiv

(Liv Schellander, Irene Giró, Fia/Sophia Neises, Tanja Erhart) **Performance** Tanja Erhart, Irene Giró, Rita Mazza,

Fia/Sophia Neises, Liv Schellander **DGS-Performance**

Rita Mazza **Technische Leitung & Lichtdesign** Gretchen

Blegen **Video & Übertitel** Declan Hurley **Bühnenbild**

Yoav Admoni **Kostüme** Evan Loxton **Musik** Biljana

Pais **DGS-Coach** Corinna Brenner **ÖGS Coach** Lena

Schramek **Deaf Dramaturgie** Pia Katharina Jendreizik

Dramaturgie für ästhetische Barrierefreiheit für

blindes und sehbehindertes Publikum Agnes Kappaun,

Fia/Sophia Neises **Dramaturgie für ästhetische**

Barrierefreiheit Relaxed Performance Ema Benčíková,

Milena (Miles) Wendt **Dramaturgie für ästhetische**

Barrierefreiheit für körperlich behindertes Publikum

Tanja Erhart **Presse- & Öffentlichkeitsarbeit** Gina Jeske

Filmdokumentation Tanja Brzaković **Produktionsleitung**

Olivia Hotz, Esther Schneider **Dolmetscher*innen für**

Deutsche Gebärdensprache und Deutsch Alma Arnoul,

Charmaine Callahan, Viviane Grünberger, Flo Köhler, Stella

Papantonatos, Brice Stapelfeldt **Musik Hörflyer** Biljana

Pais **Sprecher*innen Hörflyer** Tanja Erhart, Irene Giró

Fotos Xenia Dürr

Eine Koproduktion von Strange Natures – Verein für performative Kunst, Sophia Neises, Ballhaus Ost und imagnetanz 2026 / brut Wien

Gefördert von der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) und der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Unterstützt im Rahmen einer Residenz von Im_flieger Wien
Dank an Netzwerk Freier Theater, PATHOS München und Halle6

imagnetanz 2026

Programm

brut nordwest

Pay as you can

Do. 05. März, 16:00–19:00

Einstieg jederzeit möglich

Taking the time

**hosted by Elena Lach,
Ema Benčíková &
LIFT Tanzkollektiv**

brut barrierefrei Get-together /
offener Ruheraum in deutscher und
englischer Sprache

Einatmen. Ausatmen. Der Tag nach der Vorstellung, nach der Premiere, nach der Festivaleröffnung. Wenn das Adrenalin nachlässt, fragen wir uns: Wie entspannen wir eigentlich? In diesem Workshop schalten wir gemeinsam einen Gang runter, teilen Praktiken des Ausruhens und erkunden mit Bewegung, Klang, Berührung und Atmung Wege zur Regulation. Zusammen überwinden wir die Produktivität und betrachten kollektives Ausruhen als Fürsorge.

Legen wir uns hin, machen wir es uns gemütlich und halten inne. Dieses Treffen ist eine Einladung, gemeinsam zu entschleunigen und auszuprobieren, wie wir entspannen – während eines Festivals, mittendrin und danach. Und was braucht der eigene Körper wirklich?

Gemeinsam mit Künstler*innen des LIFT Tanzkollektivs sammeln, teilen und erforschen wir Praktiken der Entspannung und der Selbst- bzw. Co-Regulation und genießen eine geführte Entspannung.

Was passiert, wenn wir uns weigern zu performen? Wenn wir Produktivität kurz aussetzen, gähnen, uns strecken oder einfach gar nichts tun? Welche Strategien helfen, das Nervensystem zu regulieren – und können wir uns dabei gegenseitig unterstützen? Teile einen Stim. Teile einen Moment der Stille. So üben wir Ausruhen als Widerstand, als kollektive Fürsorge, als Weg, den Zwang der Leistungskultur zu lockern.

Das Format ist so gestaltet, dass man jederzeit ein- und aussteigen kann – man muss nicht pünktlich um 16:00 da sein.

Biografien siehe Seite 8 & 9

Barrierefreiheit

Anmeldungen für Assistenzen, Begleitpersonen und Assistenzhunde sind über das Anmeldeformular, per E-Mail unter barrierefreiheit@brut-wien.at sowie telefonisch unter +43 1 587 8774 möglich. Damit alle den Weg ins brut nordwest finden, bieten wir vor Beginn der Veranstaltung einen Abholservice von den nahegelegenen Tramstationen an. Bitte geben Sie uns per E-Mail unter barrierefreiheit@brut-wien.at oder telefonisch unter +43 1 587 8774 Bescheid, dann holen wir Sie gerne ab.

Taktils Leitsystem

Access Friends

Alternative Sitz- und Liegemöglichkeiten

Stim Toys

Ruheraum

Sensorischer Regulationsraum

Info

Buchtisch: Vor Ort gibt es einen Buchtisch von O*Books mit ausgewählten Büchern rund um die Themen Care und Ausruhen. Die Bücher können vor Ort gekauft werden, solange der Vorrat reicht.

Bears in the Park Art Place

Pay as you can

Sa. 07. März, 18:00–20:00 &

So. 08. März, 16:00–18:00

**Handle with care feat.
Huggy Bears Part 1 & 2
mit Katarína Krupičková &
Moa Kilz und Els van Houtert**

Tanz / Performance / Showing / Studiobesuch
in englischer und slowakischer Sprache

Die Huggy Bears werden 10! Zum runden Geburtstag des einzigartigen Unterstützungsprogramms präsentiert imagnetanz einen Querschnitt durch Wiens junge Performanceszene. In dieser Sonderausgabe der brut-Reihe Handle

imagnetanz 2026

Programm

with care feat. Huggy Bears geben Katarína Krupičková & Moa Kilz und Els van Houtert exklusive Einblicke in ihre Projekte und Entwicklungsphasen.

Katarína Krupičková & Moa Kilz – *To Beauty Behold*
To Beauty Behold thematisiert Trauer, Verlust und Akzeptanz. In dieser berührenden Performance begibt sich Katarína Krupičková auf eine Reise der Selbstfindung, geprägt vom Tod einer engen Freundin aus ihrer Kindheit in ihrem Heimatland. Durch Kunst, Tanz, Musik, Spoken Word und Momente des Feierns sucht sie nach einer Sprache, um Trauer zu verstehen. Bewegung und Körper werden zu Symbolen der Erinnerung – an vergangene Zeit und ihre heilende Wirkung.

Katarína Krupičková (sie/they) ist Tänzer*in aus der Slowakei, studierte an der Anton-Bruckner-Universität in Linz und lebt zurzeit in Österreich. Als Tänzer*in hat Katarína Krupičková mit Künstler*innen wie Hannes Langolf, Johannes Wieland, Ryan Mason, Stella Zannou, Jianan Qu und vielen anderen zusammengearbeitet. Seit dem Umzug nach Österreich trat Katarína Krupičková bei verschiedenen Festivals auf, darunter das von Freda Fiala und River Lin kuratierte Festival *The non-fungible body?* im OK – Zentrum für zeitgenössische Kunst Linz (2022) und das *Camping Asia Festival* in Taipeh (2023). In den eigenen Arbeiten verbindet Katarína Krupičková Spoken Word, Bewegung und verschiedene Medien zu einer kollaborativen Performance – einer Fusion verschiedener Disziplinen und Kunstformen.

Moa Kilz (sie/they) ist Musiker*in und Künstler*in aus Österreich und lebt derzeit zwischen Wien und Linz. Mit großer Leidenschaft für Live-Musik für Tanzperformances hat Moa Kilz in den vergangenen Jahren mehrere Stücke wie *JENNY* und *pick the flowers* mitgestaltet. Aus einer vielfältigen Bandpraxis – u. a. bei Brigött*innen sowie im eigenen Projekt Moa Kilz – und mit Bühnenerfahrung seit jungen Jahren bringt Moa eine eigenständige künstlerische Perspektive ein. Mit einem zarten, sensiblen Zugang zu Text und Stimme berührt Moa Kilz' Arbeit das Publikum und vertieft die emotionale Wirkung jeder Performance. In diesem Projekt verantwortet Moa Kilz die Musik sowie das Sounddesign.

Credits

Konzept & Performance Katarína Krupičková
Musik & Sounddesign Moa Kilz
Eine Koproduktion von Bears in Park und imagnetanz 2026 / brut Wien

Els van Houtert – *Bathroom as Stage – Stage as Bathroom*

In Bathroom as Stage – Stage as Bathroom untersucht Els van Houtert, wie sich intime und verletzte Badezimmerrituale verändern, wenn sie vor Publikum ausgeführt werden. Durch die Begegnung mit Wasser, Keramik, Spiegeln, Klang und Bewegung werden alltägliche Gesten aus dem Badezimmer in eine gemeinsame Erfahrung übersetzt. Es entsteht eine sinnliche Installations-Performance, in der der private Raum unseres Zuhauses zugleich Zufluchtsort und Bühne wird. Ausgehend von der Geschichte des Badezimmers als geschlechtlich codiertem, moralisch aufgeladenem und verborgenem Ort im häuslichen Bereich erforscht die Performance dessen Rolle als Raum, in dem die Vorstellung eines öffentlichen Image gleichzeitig aufgelöst und hervorgehoben werden kann.

Els van Houtert (sie/ihr) ist eine in Wien lebende multidisziplinär arbeitende Performancekünstlerin und künstlerische Forscherin, die sich mit verkörperter Erfahrung, Keramik, Zeichnung, Installation und Schreiben beschäftigt. Sie hat einen Master in Art & Science von der Universität für angewandte Kunst Wien (2024) und einen akademischen Hintergrund in Anthropologie und Religionswissenschaft. Ihre Praxis konzentriert sich auf körperliche Erfahrungen und Begegnungen mit Alltagsmaterialien. Durch eine mikrophänomenologische Linse erforscht Els van Houtert die subtilen sensorischen Beziehungen zwischen sich selbst und anderen sowie der materiellen Welt um sie herum. Sie behandelt den Körper als primären Ort der Erforschung und schafft performative Werke und Kollaborationen, die oft interaktiv sind und zu kollektiver Ritualisierung und Reflexion einladen.

Credits

Konzept & Performance Els van Houtert
Eine Koproduktion von Bears in Park und imagnetanz 2026 / brut Wien

imagnetanz 2026

Programm

Huggy Bears steht seit 2016 für innovative Performancekunst junger aufstrebender Künstler*innen aus Wien. Als umfassendes Supporting-Programm unterstützt es jährlich drei bis vier Einzelpersonen oder Kollektive auf ihrem künstlerischen Weg. Das Angebot reicht von Produktions- und Administrations-Support über technische und dramaturgische Begleitung bis hin zu öffentlichen Showing-Möglichkeiten und monatlichen Feedback-Sessions innerhalb der Gruppe. In diesem Rahmen entwickeln die Nachwuchstalente ihre Projekte zu außergewöhnlichen Bühnenstücken. Den Abschluss des Supporting-Programms bilden die Premieren ihrer Performances. Hinter dem Programm steht Bears in the Park, ein Kulturankerzentrum der Stadt Wien mit Sitz im 11. Bezirk, das von Philippe Riéra und Charlotte Bastam geleitet wird. Mit großem Engagement unterstützt Bears in the Park die freie Performanceszene und ist ein wichtiger Raum zum Arbeiten, zum Vernetzen und für den kreativen Austausch in Wien geworden. Neben dem Huggy-Bears-Programm stellt die Initiative kostenfreie Proberäume in ihren Tanzstudios zur Verfügung und vergibt Residenzen für das Soundstudio sowie für ein Atelier für bildende Künstler*innen.
bearsinthepark.org @bearsinthepark

studio brut

Wahlpreis in den Kategorien 22 € / 18 € / 14 €

Di. 10., Mi. 11.*, Do. 12. & Fr. 13. März, 19:00

* Artist Talk im Anschluss,
Moderation: Flori Gugger

Cat Jimenez

ruins of a shell

Tanz / Performance	Uraufführung
in English, Bisaya, Tagalog	Dauer: 60 Minuten

Trauern als ein seltsames und sich ständig veränderndes Terrain: Cat Jimenez' Tanzsolo *ruins of a shell* skizziert den Moment der

Neuausrichtung nach dem Einschlag. Was geschieht, wenn der Schock verklingt und nur die Spuren bleiben? Hier, zwischen Sehnsucht und Ironie, werden Muscheln zu Objekten der Erinnerung und der Migration – zwischen dem, was schmerzt, und dem, was uns weitermachen lässt.

In Cat Jimenez' Soloperformance *ruins of a shell* entfaltet sich Trauer als innere Bewegung. Die Tänzerin und Choreografin verfolgt in dieser biografischen Arbeit jene seltsamen Prozesse, die Empfindungen neu ordnen: was zittert und bröckelt, was besteht und langsam zurückkehrt. Bewegung und Atmosphäre entstehen aus paradoxen Spannungen und wechselnden Zuständen bittersüßer Ironie. Sie verdichten und zerstreuen sich und ziehen den Körper so in immer neue Strömungen. Dabei wird die titelgebende Muschel zum Guckloch in Jimenez' Kindheit: im Winter philippinische Waren auf dem Wiener Christkindlmarkt verkaufen und die Gerüche mit nach Hause nehmen. Nicht mehr mit dem Meer, sondern mit Arbeit, Sehnsucht und kultureller Distanz verbunden fungiert die Muschel als handverpacktes Souvenir gemischter Gefühle.

Aufrichtigkeit und Absurdität liegen in *ruins of a shell* dicht beieinander – wo die Trauer erneut ihre Gestalt verändert, genau in dem Moment, in dem man glaubt, sie gerade verstanden zu haben. Die Mischung aus Biografie und aufblitzenden Pop- und Subkulturreferenzen, die Zitate kultureller Praxis in stillem Trotz gegenübertreten, birgt einen subtilen Widerspruch: Das Leben ist selten nur eine Sache allein; vielmehr eine ständige kollektive Neuausrichtung im Spektrum dessen, was schmerzt – und was uns weitermachen lässt.

Cat Jimenez ist eine in Wien lebende Tänzerin und Choreografin, deren Wurzeln in der Freestyle-Kultur und subkulturellen Bewegungspraktiken liegen. Mit ihrem Hintergrund in Modedesign und bildender Kunst arbeitet sie in interdisziplinären Kooperationen im Bereich Performance und Choreografie. Ihre künstlerische Praxis untersucht, wie Bewegung, Musik und kulturelles Gedächtnis die menschliche Erfahrung prägen, und betrachtet

imagetanz 2026

Programm

Rhythmus als alchemistische Kraft, die aufzeigt, was Menschen – sowohl individuell und kollektiv als auch emotional und historisch – in und mit sich tragen. Cat Jimenez' eigene Arbeiten wurden u. a. bei imagetanz im brut Wien, beim Ars Electronica Festival, bei Sound:Frame und beim 12th Festival for Fashion and Photography gezeigt. Drei Jahre in Folge kuratierte Cat Jimenez das Tanzprogramm für den Kultursommer Wien. whadupcat.tumblr.com

Credits

Künstlerische Leitung, Konzept & Performance Cat Jimenez
Musikalische Leitung & Komposition Martin Mitterstieler
Bühnendesign Christiane Peschek **Kostüm & Styling** Katharina Reuschel **Lichtdesign** Sveta Schwin
Dramaturgisches Team Imani Rameses, Philipp Riéra, Darun Dhamija **Presse- & Öffentlichkeitsarbeit** Tania Fuchs **Produktion** Magdalena Stolhofer, Nina Samadi / dieKulturtanten
Eine Koproduktion von Kulturverein Amygdala Wien / Cat Jimenez und imagetanz 2026 / brut Wien
Gefördert von der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA7), Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS) und SKE
Mit freundlicher Unterstützung von Raw Matters und Bears In The Park

brut nordwest
Pay as you can

Fr. 13. März, 17:00–21:00

marhaba im brut
mit IZRAA und Bisan Dabke
hosted by Selin Baran
im Rahmen der Academy of
Unlearning von kulturen in
bewegung

Workshop/ Gathering in deutscher und
englischer Sprache

marhaba im brut ist ein Community-Event, das arabische Kultur feiert und Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Erleben schafft. An

diesem Abend widmen wir uns palästinensischer Kultur. Der Abend gliedert sich in zwei aufeinanderfolgende Teile: Bewegung und ein gemeinsames Essen im Anschluss.

Im ersten Teil des Abends laden IZRAA und Bisan Dabke zu einer gemeinsamen Dabke-Session ein. Dabke ist ein traditioneller palästinensischer Gemeinschaftstanz, der oft bei Festen und Zusammenkünften getanzt wird. Im zweiten Teil kommen wir bei einem Shared Dinner zusammen und laden dazu ein, palästinensische und arabische Speisen zu kosten. Beim gemeinsamen Essen entsteht Raum und Zeit für Gespräche, Austausch und entspanntes Beisammensein – ein Moment des Ankommens, Teilens und Zusammenseins.

Selin Baran (sie/ihr) bewegt sich an der Schnittstelle von Tanz, Choreografie und Performance. Sie studiert Tanzpädagogik an der MUK Wien und hat ihre choreografische Praxis während eines Auslandssemesters an der SNDO in Amsterdam vertieft. Ihr künstlerisches Interesse umfasst die Erforschung vielfältiger Bewegungsmöglichkeiten, die Darstellung alltäglicher Absurditäten sowie die Reflexion gesellschaftlicher Transformationsprozesse. Besonders interessieren sie Vermittlungsformen, die Intersektionalität, Identitätspolitik und Klassismus thematisieren und neue Formen solidarischen Miteinanders erkunden. Selin Baran sucht nach Räumen, in denen Verspieltheit, Humor, Leichtigkeit und ein caring collective willkommen sind.

IZRAA (aka Isra Doghman) (sie/ ihr) ist eine Sängerin-Songwriterin, Rapperin, Voice Actress und Aktivistin mit Wurzeln in Palästina, Libanon und Tunesien. Sie entwickelte ihr musikalisches Interesse bereits in jungen Jahren. Sie schloss ihr Studium in Medien Kommunikation mit Vertiefung in Film/Digital Production ab und plant in naher Zukunft ihren Master zu starten. Sie ist Siegerin des FM4 Protestsongcontests 2022 mit ihrem Anti-Rassismus Song *9. November*. Ihr Aktivismus und ihre künstlerische Arbeit beschäftigen sich mit Identitätssuche, Antirassismus, Empowerment und der Frage

imagnetanz 2026

Programm

nach Zugehörigkeit. Musik war schon immer ein Teil ihrer Identitätssuche und -stärkung. IZRAA sagt: „Es gibts nichts Stärkeres als von Menschen verstanden und gehört zu werden, denn Musik ist die Sprache der Seele und die sprechen wir alle.“

Bears in the Park Art Place
Pay as you can

Sa. 14. März, 18:00–20:00* &

So. 15. März, 16:00–18:00

* 10 Jahre Huggy Bears Feier im Anschluss

Handle with care feat. Huggy Bears Part 3 & 4 mit Daria Nosik und Sunggu Hong

Tanz / Performance / Showing / Studiobesuch
in deutscher, englischer und russischer
Sprache

10 Jahre Huggy Bears! Zum runden Geburtstag des einzigartigen Unterstützungsprogramms präsentiert imagnetanz einen Querschnitt durch Wiens junge Performanceszene. In dieser Sonderausgabe der brut-Reihe Handle with care feat. Huggy Bears geben Daria Nosik und Sunggu Hong exklusive Einblicke in ihre Projekte und Entwicklungsphasen.

Daria Nosik – *DOG*

DOG ist ein performatives Experiment über umgekehrte Evolution. Im Zentrum steht ein Mensch, der in einen animalischen Zustand zurückkehrt – angetrieben vom Wunsch, modisch, trendy, perfekt zu sein. Die Performance untersucht nicht nur, wie Systeme den Menschen dressieren und formen, sondern auch, wie wir uns über die Trendkultur und den Druck digitaler Perfektion freiwillig sozialen Normen unterwerfen. *DOG* ist keine Tragödie, sondern eine groteske, absurde Komödie, die die Ängste unserer Zeit spiegelt.

Daria Nosik (sie/ihr) ist Performerin, Regisseurin und Schauspielerin und lebt und arbeitet seit 2017 in Wien. Sie absolvierte die Mikhail-Shchepkin-Theaterschule (2007) und schloss ein Regiestudium an der School & Studio of Modern Variety, Film and Television (2009) ab. Seit 2010 realisiert sie preisgekrönte Kurzfilme, die auf russischen und internationalen Festivals gezeigt wurden. Sie spielte in mehr als 80 Theater- und Filmproduktionen, darunter eine Hauptrolle im österreichischen Spielfilm *Kaviar* (Regie: Elena Tikhonova, 2019). Daria Nosik arbeitete u. a. mit Oleg Soulimenko im brut Wien und im Tanzquartier Wien zusammen und leitet seit 2019 das Nosik Family Lab – Actors Training & Coaching.

Credits

Konzept & Performance Daria Nosik

Eine Koproduktion von Bears in Park und imagnetanz 2026
/ brut Wien

Sunggu Hong – *Raised by the Chronic; Beyond, the Moth*

Aufwachsen bedeutet nicht nur, Aufmerksamkeit, Fürsorge und Liebe zu erhalten, sondern auch Disziplin, Konflikte, Ressentiments und Feindseligkeiten. Dennoch führt es zu der Möglichkeit, zusammenzuleben. Sunggu Hongs Performance *Raised by the Chronic; Beyond, the Moth* ist ein forschungsbasiertes Projekt über Angst und die komplexen Beziehungen zwischen Mensch und Nicht-Mensch aus dekolonialer Perspektive. Es hinterfragt die Grenzen zwischen diesen und das Verständnis unseres Zusammenlebens und fragt: „Wer erzieht wen – und wie?“

Sunggu Hong (er/ihm), geboren in Seoul, ist ein in Wien lebender Künstler, der in den Bereichen bildende und performative Kunst arbeitet. Er studierte bildende Kunst in Südkorea und performative Kunst an der Akademie der bildenden Künste Wien. „Beziehung“ bildet ein zentrales Konzept seiner Praxis, durch das er fragt: Wie sollten/können wir innerhalb voneinander abhängiger, verflochtener und komplexer Beziehungen zusammenleben? Warum entstehen Entfremdung und Hass innerhalb dieser Verflechtungen? Sein Interesse gilt derzeit dem Verhältnis zwischen Mensch und

imagnetanz 2026

Programm

Nicht-Mensch. Durch die Fokussierung auf deren gegenseitige Abhängigkeiten und Verflechtungen versucht er, eine anthropozentrische Perspektive zu dekonstruieren und unsere komplexen Beziehungen, ihre Ereignisse sowie Formen des Zusammenlebens neu zu betrachten. Die Leitfrage, die seinen gesamten Arbeitsprozess durchzieht, lautet: Wie werden wir voneinander erzogen?

Credits

Konzept & Performance Sunggu Hong

Eine Koproduktion von Bears in Park und imagnetanz 2026
/ brut Wien

Huggy Bears siehe Seite 13

brut nordwest

Eintritt frei

Do. 19., Fr. 20. & Sa. 21. März, 19:00

Treffpunkt um 18:50

Tastführung zu **BUZZ** von **tanz.sucht.theater** hosted by **Christiane Hapt & Elena Lach**

brut barrierefrei in deutscher Sprache
Dauer: ca. 30 Minuten

Vor jeder Performance von **BUZZ** findet eine Tastführung bei freiem Eintritt statt. In dieser präsentieren die Tänzerinnen Maartje Pasman, Ray Scheinecker und Katharina Senk von **tanz.sucht.theater** zusammen mit Christiane Hapt oder Elena Lach die Kostüme und geben Informationen über das Stück. Treffpunkt ist um 18:50 im Foyer des brut nordwest.

Mit Tastführungen bietet brut Wien eine Alternative zu mündlichen Stückerführungen an und setzt dabei den Fokus auf Sinne, die bisher bei Theaterbesuchen zu kurz gekommen sind. Tasteinführungen richten sich an Menschen mit und ohne Behinderung.

Das Format ermöglicht Besucher*innen, sich der Bühne, Kostümen und Requisiten via Tastsinn anzunähern und diese intensiv zu erkunden. Zudem können Besucher*innen mit Performer*innen in Kontakt treten und erhalten somit vielfältige Kontextinformationen.

Die Tastführungen am Do. 19. und Sa. 21.03. werden von Christiane Hapt gehostet. Die Tastführung am Fr. 20.03. wird von Elena Lach gehostet.

Christiane Hapt hat einen akademischen Hintergrund in der bildenden Kunst und arbeitet seit 2010 als Zirkuskünstlerin (Schwerpunkt Objektmanipulation). Sie leitet die Cie Fenfire, deren Produktionen weltweit zu sehen sind, sowie den Kulturverein Cirque Up, der sich für die Sichtbarkeit von zeitgenössischen Zirkus in Österreich einsetzt. Seit 2024 widmet sich Christiane Hapt in ihrer Arbeit künstlerischer Audiodeskription und versucht so Zirkusperformances barrierefrei(er) zu denken. Seit Sommer 2025 ist sie im Vorstand der IG freien Theaterarbeit.

Biografie von Elena Lach siehe Seite 8

Barrierefreiheit

Anmeldungen für Assistenzen, Begleitpersonen und Assistenzhunde sind über das Anmeldeformular, per E-Mail unter barrierefreiheit@brut-wien.at sowie telefonisch unter +43 1 587 8774 möglich.

Damit alle den Weg ins brut nordwest finden, bieten wir am Do. 19.03. und Sa. 21.03. vor den Tastführungen und am Fr. 20.03. vor **BUZZING around** einen Abholservice von den nahegelegenen Tramstationen an. Bitte geben Sie uns per E-Mail unter barrierefreiheit@brut-wien.at oder telefonisch unter +43 1 587 8774 Bescheid, dann holen wir Sie gerne ab.

Taktils Leitsystem

Access Friends

Alternative Sitz- und Liegemöglichkeiten

Stim Toys

Ruheraum

Sensorischer Regulationsraum

imagnetanz 2026

Programm

brut nordwest

Wahlpreis in den Kategorien 22 € / 18 € / 14 €

Do. 19., Fr. 20.* & Sa. 21. März, 20:00

Tastführung vor allen Vorstellungen um 19:00

* *BUZZING around* um 17:30 (hosted by Elena Lach & Ema Benčiková) und Artist Talk im Anschluss (Moderation: Julischka Stengele)

tanz.sucht.theater

BUZZ

brut barrierefrei Tanz / Konzert
Uraufführung in deutscher und
englischer Sprache Dauer: ca. 60 Minuten

Ein Körperkonzert für Menschen jeglichen Sehvermögens: Vom pulsierenden Upbeat-Song bis zum Liebeslied entfalten sich in *BUZZ* die Klänge der Körper, Bewegungen und Stimmen gemeinsam mit Klavier und Elektronik zu lebendigen Texturen. Die Tänzerinnen Maartje Pasman, Theresa Scheinecker / Ray, Katharina Senk / Senki und die Musikerin Verena Zeiner verwandeln Tanz und Live-Musik zu einem experimentellen Multispektrum. Ihre Körper werden zu Instrumenten, Klänge zu Berührungen. Musik und Tanz bilden ein Ensemble, das den Raum zum Schwingen bringt und zu einem vielsinnigen Konzerterlebnis einlädt – kraftvoll, zart, poetisch, berauschend.

BUZZ ist ein vielsinniges Körperkonzert. Hier treffen Klangkörper aufeinander und verschmelzen miteinander – mal zärtlich, mal direkt. *BUZZ* lädt das Publikum ein, in Balladen einzutauchen, die von Füßen gestampft werden, in stille Momente, in denen Körper einander intensiv zuhören, und in Stimmen, die kraftvoll in den Raum tanzen. Dabei nutzen die vier Performerinnen alle Instrumente, die ihnen zur Verfügung stehen: Stimme, Atem und tanzende Körper entfalten sich im Dialog mit Klavier- und Elektronikklängen zu komplexen lebendigen Texturen. *BUZZ* ist ein experimentelles Multispektrum aus Tanz und Musik. Das Ensemble bringt den Raum zum Schwingen und stellt Seh- und Hörgewohnheiten spielerisch auf den Kopf.

Der Verein **tanz.sucht.theater** schafft als interdisziplinär arbeitendes Kollektiv seit Jahren Tanzperformances, die Access für behindertes Publikum auf künstlerischer Ebene mitdenken und „Aesthetics of Access“ als Grundbaustein in Performances integrieren. In *BUZZ* erforscht das Kollektiv nichtvisuelle Ästhetiken und gibt diesen ganz bewusst Raum.

Maartje Pasman ist eine niederländische Performerin und Künstlerin mit indonesischen Wurzeln, die in Wien lebt. Sie tanzte für Choreograf*innen wie Florentina Holzinger, Georg Blaschke und Sara Ostertag und war Ensemblemitglied bei De Dansers in Utrecht und Dschungel Wien. Ihre Arbeit führte sie auf internationale Bühnen, etwa zum Ubumuntu Festival (RW) und zum ASSITEJ Festival (KOR). Ihre künstlerischen Leistungen wurden mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Stella14 & 24-Preis für Darsteller*innenleistungen und Produktionen für junges Publikum. Maartje Pasman absolvierte 2010 ihren BA in Contemporary Dance an der Amsterdam University of the Arts. Sie erhielt im Laufe ihrer Karriere verschiedene Förderungen, darunter das danceWEB-Stipendium im Rahmen von ImpulsTanz (2018), das START-Stipendium des Bundeskanzleramts Österreich (2018) und das Performance-Arbeitsstipendium der Stadt Wien (2023). Seit 2020 leitet sie mit Katharina Senk den Verein tanz.sucht.theater. www.maartjepasman.com

Theresa Scheinecker / Ray ist Klinische Psychologin, angehende Psychotherapeutin und Performerin in Wien. 2022 war sie Teil von PARASOL (TQW) und erhielt das danceWEB-Stipendium im Rahmen von ImpulsTanz. Theresa Scheinecker / Ray performte u. a. für Ian Kaler, Alix Eynaudi, Michael Turinsky, Silke Grabinger und Annie Hanauer / BewegGrund Bern. Ihre Bewegungserfahrung beruht auf urbanen Stilen, Akrobatik und zeitgenössischem Tanz. Die eigene gelebte Erfahrung als sehbehinderte Person nutzt Ray als Künstlerin in den letzten Jahren vermehrt, um darauf aufmerksam zu machen, dass die visuelle Wahrnehmung auch im Theaterkontext nur eine von vielen Ebenen bedient.

imagetanz 2026

Programm

Katharina Senk / Senki lebt als weiße, weibliche und nichtbehinderte Tänzerin in Wien. Sie performte u. a. in Arbeiten von Marina Abramović, Doris Uhlich, Florentina Holzinger, Sara Ostertag, Georg Blaschke und Michael Turinsky. Ihre eigenen Arbeiten und Kollaborationen sind im In- und Ausland zu erleben. Gemeinsam mit Maartje Pasman leitet Senki den Verein tanz.sucht.theater – hier entstehen mit vielen wichtigen Weggefährter*innen spannende Projekte, die Access auf vielen Ebenen mitdenken. Seit Ende 2022 widmet sich Senki der künstlerischen Audiodeskription. In ihrer Freizeit macht sie am liebsten Brazilian Jiu-Jitsu und Kraftsport.
www.katharinasenk.com

Verena Zeiner ist Pianistin, Komponistin und Improvisatorin. Sie ist in Ensembles im Bereich der improvisierten Musik und des Modern Creative Jazz tätig, komponiert für eigene Besetzungen, Kammermusik und interdisziplinäre Projekte in Verbindung mit u. a. Tanz, visueller Kunst und Film. Als Bandleaderin hat sie mehrere Alben veröffentlicht und Auszeichnungen für ihre Arbeit als Pianistin und Komponistin erhalten. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit ist Verena Zeiner Senior Lecturer für Instrumentalimprovisation an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und war von September 2023 bis Juni 2025 Lecturer für das Free Jazz Ensemble sowie für Jazzkomposition an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien.
www.verenazeiner.at

Barrierefreiheit

Anmeldungen für Assistenzen, Begleitpersonen und Assistenzhunde sind über das Anmeldeformular, per E-Mail unter barrierefreiheit@brut-wien.at sowie telefonisch unter +43 1 587 8774 möglich. Damit alle den Weg ins brut nordwest finden, bieten wir einen Abholservice von den nahegelegenen Tramstationen an. Bitte geben Sie uns per E-Mail unter barrierefreiheit@brut-wien.at oder telefonisch unter +43 1 587 8774 Bescheid, dann holen wir Sie gerne ab.
Taktils Leitsystem
Access Friends
Alternative Sitz- und Liegemöglichkeiten
Stim Toys
Ruheraum
Sensorischer Regulationsraum

Credits

Tanz, Choreografie, Performance Maartje Pasman, Theresa Scheinecker / Ray, Katharina Senk / Senki
Musik, Komposition, Performance Verena Zeiner
Creative Producer, Projektkoordination Wibke Scheler
Kostüm / Styling Alba Jona Becker **Bühnendesign** Sebastian Spielvogel **Lichtdesign** Sveta Schwin **Access-Dramaturgie** Bine Stimmcoaching Verena Giesinger
Ankündigungsfoto Aaron Josi Sternbauer **Pressefotos** Hanna Fasching
Eine Koproduktion von tanz.sucht.theater und imagetanz 2026 / brut Wien
Gefördert von der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) und dem Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS)

brut nordwest
Pay as you can

Fr. 20. März, 17:30–19:30

BUZZING around für neurodivergente, blinde und sehbehinderte Menschen, hosted by Elena Lach & Ema Benčíková

brut barrierefrei Get-together
in deutscher und englischer Sprache

BUZZING around ist der Auftakt zu einem vielseitigen Abend und eine Einladung, den Theaterraum in Ruhe und mit allen Sinnen zu entdecken – im Rahmen eines Scent Buffets, einer Tastführung und der anschließenden Konzertperformance *BUZZ*. Festival bedeutet vermeintlich viel Trubel – wir halten es playful und relaxed!

Zuerst darf am Scent Buffet geschnuppert, kombiniert, geraten oder einfach nur genossen werden. Vielleicht entsteht daraus auch eine Runde Scent-Scharade? Dabei bewegen wir uns durch die unterschiedlichen Gerüche des Raums, lassen Eindrücke entstehen und nehmen uns Zeit, anzukommen.
BUZZING around geht weiter mit einer

imagnetanz 2026

Programm

Tastführung um 19:00 und mündet schließlich in der Konzertperformance *BUZZ* von tanz.sucht.theater um 20:00. Im Anschluss an die Vorstellung folgt ein Artist Talk mit Künstler*innen der Produktion.

Aber keine Sorge, zwischen Tastführung und Vorstellungsbeginn wird es genügend Zeit zum Pausenmachen geben. Ganz nach Ihren Bedürfnissen können Sie aber auch zwischendurch immer wieder pausieren, aussetzen und wieder einsteigen.

Wir laden Sie herzlich ein, den Abend gemeinsam mit uns zu beginnen und auch ausklingen zu lassen!

Biografien siehe Seite 8

Barrierefreiheit

Anmeldungen für Assistenzen, Begleitpersonen und Assistenzhunde sind über das Anmeldeformular, per E-Mail unter barrierefreiheit@brut-wien.at sowie telefonisch unter +43 1 587 8774 möglich. Damit alle den Weg ins brut nordwest finden, bieten wir einen Abholservice von den nahegelegenen Tramstationen an. Bitte geben Sie uns per E-Mail unter barrierefreiheit@brut-wien.at oder telefonisch unter +43 1 587 8774 Bescheid, dann holen wir Sie gerne ab. Taktiles Leitsystem
Alternative Sitz- und Liegemöglichkeiten
Stim Toys
Ruheraum
Sensorischer Regulationsraum

studio brut

Wahlpreis in den Kategorien 22 € / 18 € / 14 €

Mo. 23., Di. 24.*, Mi. 25. & Do. 26. März, 19:00

* Artist Talk im Anschluss,
Moderation: Flori Gugger

Carolina Cappelli

B-MOVIES

Filmpräsentation / Performance
Uraufführung in englischer Sprache
Dauer: ca. 55 Minuten

Carolina Cappelli bittet zur Erstpräsentation von *B-MOVIES*, einem Filmprojekt in Entwicklung, in dem es um weibliche Nebenfiguren und ihre

(Neben-)Rolle auf der Leinwand geht. Ausgehend von einigen Schlüsselszenen führt die Künstlerin durch die Entstehung des Films und reflektiert dabei die Ontologie des Mediums sowie die Funktion von Geschlechterrollen innerhalb des Genres. Und dann nimmt der Film eine unerwartete Wendung...

An welche weibliche Nebenfigur aus einem Film erinnern wir uns? War sie eine Sekretärin, eine Freundin, eine Lehrerin? Vielleicht war sie auch eine Mutter, eine Tochter? Hatte sie Text? Und wie klang ihre Stimme – falls sie überhaupt eine hatte? Die italienische Performancekünstlerin und Filmemacherin Carolina Cappelli lädt das Publikum ein, gedanklich einen Moment bei den oft nur kurz zu sehenden, scheinbar unbedeutenden und nahezu unsichtbaren Nebenrollenfiguren zu verweilen und darüber zu reflektieren, wie sie die Architektur des Kinos und den Blick der Kamera prägen und von ihr geprägt werden. Anlässlich des Film-Pitch wird die Künstlerin ihr eigenes Filmprojekt erstmals öffentlich vorstellen und die Namen einiger berühmter Darstellerinnen bekanntgeben. Dabei spielt Carolina Cappelli, die für ihren trockenen Humor bekannt ist, mit Elementen unterschiedlicher Filmgenres. Ein Film mit unerwartetem Ausgang. Okay, *B-MOVIES* klingt jetzt vielleicht wie ein Projekt der US-Künstlerin Cindy Sherman, doch das ist keineswegs der Fall!

Carolina Cappelli ist eine italienische Performancekünstlerin, Filmemacherin und Kunstturn-Coach, die in Wien lebt. Sie studierte Film, audiovisuelle Medien, experimentelles Theater und darstellende Kunst an der Accademia di Belle Arti (Bologna), an der IUAV (Venedig) und am Mattatoio (Rom). Sie befasst sich mit der Hybridisierung von Schreiben, performativen und filmischen Praktiken und schafft so Werke, die den Kontext ihrer Entstehung hinterfragen. Carolina Cappelli arbeitete bereits mit Künstler*innen wie Markus Öhrn, Francesca Grilli, Bruce Nauman, Roberto Fassone und Alex Franz Zehetbauer zusammen. Sie ist Gewinnerin des Italian Council 2024 und des Wiener Preises für darstellende Kunst, der vom italienischen Kulturministerium und vom Italienischen Kulturinstitut Wien verliehen wird. 2025 nahm sie am PARASOL-Programm des Tanzquartier Wien teil.

imagnetanz 2026

Programm

Credits

Konzept, Performance & Regie Carolina Cappelli
Dramaturgie & dramaturgische Beratung Carolina Cappelli, Heneliis Notton, Teresa Barbagallo
Lichtdesign Martin Schwab Sounddesign Tony Wagner
Kostümdesign Rosa Wiesauer
Eine Produktion von Carolina Cappelli
Mit freundlicher Unterstützung von Italian Council 2024
Ambito 3, Italian Ministry of Culture, Italian Cultural Institute in Vienna, Bears In The Park, Kinkaleri, OHT, Blickle Raum und scuola piccola zattere

brut nordwest

Wahlpreis in den Kategorien 22 € / 18 € / 14 €

Fr. 27. März, 19:00 & Sa. 28. März, 21:00*

* imagnetanz Closing Party im Anschluss mit DJ-Set von Yinna

gergő d. farkas rascal

Tanz / Performance
in englischer Sprache
Minuten

Uraufführung
Dauer: 45–65

Mit dem Tanzsolo *rascal* lässt gergő d. farkas das Publikum einen Ort ständiger Erneuerung erleben; eine nebulöse, aber sinnliche Welt, in der Körper intensiver fühlen und tiefer lieben. In dieser somatisch kultivierten Fantasie erscheinen und verschwinden eine Reihe von Wesen, ohne jemals anzukommen: eine desorientierende Reise zwischen innen und außen, damals und jetzt, hier und anderswo. Eine Reise zwischen Körperwelt und Weltverkörperung.

Ein sinnlicher Tanz von der Passivität zur Leidenschaft, eine Reise in andere Sphären, eine Begegnung von Mensch und Nicht-Mensch: gergő d. farkas' *rascal* driftet durch einen Ort ständiger Erneuerung; eine nebulöse, aber sinnliche Welt, in der Körper intensiver fühlen und tiefer lieben. In dieser als Tanzsolo getarnten somatisch kultivierten Fantasie erscheinen und verschwinden unzählige Wesen

– ohne dabei jemals anzukommen. *rascal* ist die dritte Produktion, die Elemente des „Organ-ing“ verwendet, einer von gergő d. farkas entwickelten choreografischen Forschungs- und Bewegungspraxis. Fiktion verschmilzt mit bereits vorhandenen Erzählungen des Körpers, um eine Reihe von Fantasien hervorzubringen, die die Gefühlswelten des Körpers miteinander verweben. Durch „Organ-ing“ nährt gergő d. farkas seltsame Organe im Körper; Formationen mit vagen anatomischen Funktionen und starker poetischer Kraft. Begleitet von Márton Csernovszkys mikrotonal verzerrten Raumklangkompositionen leitet *rascal* das Publikum behutsam durch verschlungene Landschaften, die vom Künstler*innenduo Lőrinc Borsos und Lichtdesigner*in Leo Kuraite gestaltet werden.

gergő d. farkas (they/them) ist eine Ansammlung von Zellen mit einer Leidenschaft für Choreografie, Tanz, Romantik und Unfug. Verloren in Wien, Budapest, Stockholm oder irgendwo dazwischen, träumt gergő d. farkas davon, sinnlichen Räumen anzugehören, in denen nicht nur Menschen zum Tanzen eingeladen sind. gergő d. farkas' choreografische Arbeiten wurden u. a. im Zürcher Theater Spektakel (CH), beim Spring Forward Festival (GR, IT), bei imagnetanz / brut Wien, im TanzQuartier Wien, im Trafó House of Contemporary Arts (HU), beim under500 Festival (HU), in den Dansehallerne (DK), im MDT Moderna Dansteatern (SE), im Réplika Teatro (SE), beim Open House Festival (CY), beim MDT Legacy Festival (NL) und bei Dansmakers Amsterdam (NL) präsentiert. gergő d. farkas' erstes Werk *Deep Fake* war Teil der Auswahl von Aerowaves Twenty22 und wurde für den ZKB-Anerkennungspreis (CH) nominiert, *babes* wurde für den Aerowaves Twenty25 ausgewählt und für den Rudolf-Lábán-Preis (HU) nominiert.

Credits

Konzept, Choreografie & Performance gergő d. farkas
Musik Márton Csernovszky Lichtdesign Leo Kuraite
Bühnenbild Lőrinc Borsos Foyer Artwork Balázs Ágoston Kiss
Produktion Sebba Starlinger Dramaturgie Claire Lefèvre
Outside Eye Ádám Cziráki Künstlerische Beratung Veza Fernández
Eine Koproduktion von gergő d. farkas, MDT Moderna Dansteatern, Sin Arts Centre und imagnetanz 2026 / brut Wien
Gefördert von der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7)

imagetanz 2026

Programm

WUK performing arts

Wahlpreis in den Kategorien 22 € / 18 € / 14 €

Fr. 27. März, 21:00 & Sa. 28. März, 19:00*

* *Closing Cocktail* um 17:30, hosted by
Elena Lach & Ema Benčíková

Viktor Szeri

unseen

Tanz / Performance Uraufführung
Dauer: ca. 60 Minuten

Davor, danach und alles dazwischen – in *unseen* befindet sich das Publikum in einer Zwischenwelt: Bewegung, Empfindung und Präsenz verschmelzen miteinander; ganz still und leise entfaltet sich Transformation. Die Performer*innen bewegen sich zu wechselnden Rhythmen und mit subtilen Gesten, in denen Gewissheit sich auflöst und neue Möglichkeiten entstehen. Viktor Szeris neueste Arbeit ist eine immersive Erkundung jenes Augenblicks, bevor die Form Gestalt annimmt.

Wie können wir durch Bewegung neue Welten erschaffen? In diesem Raum zu stehen, fühlt sich an, als stünde man am Rande eines Spiegels, der noch nicht entschieden hat, was er widerspiegeln wird. Das Vertraute gerät ins Wanken, und man erhascht flüchtige Blicke auf sich selbst in Bewegung – halbfertig, im Wandel, im Werden. Die Luft ist erfüllt von Möglichkeiten und Ungewissheit zugleich; der Boden unter einem ist fest und fremd zugleich. Es ist eine stille Dissonanz, ein Gefühl des Schwebens zwischen dem, was man war, und dem, was man noch nicht ist, während man beobachtet, wie sich die Fäden alter Muster lösen und sich neue Formen zu bilden beginnen. Man ist hier befreit und lebendig gleichzeitig, gefangen in der fragilen, leuchtenden Pause vor der Transformation.

Viktor Szeris neue Performance *unseen* ist eine immersive Erkundung jenes Moments, bevor Form Gestalt annimmt. Die Performer*innen

navigieren durch wechselnde Rhythmen und subtile Gesten, in denen Gewissheiten verschwinden und neue Möglichkeiten entstehen. Auch das Publikum betritt eine Art Zwischenraum: einen Ort, an dem Bewegung, Empfindung und Präsenz ineinanderfließen und sich eine Transformation still entfaltet.

Viktor Szeri ist freischaffender Performer und Choreograf, er lebt und arbeitet zwischen Budapest und Wien. Sein Solo *Fatigue* tourte bereits durch ganz Europa. Seine multidisziplinären Arbeiten erforschen das Zusammenspiel von darstellender Kunst und visuellen Strategien und verwischen dabei oft die Grenzen zwischen Bühne und Publikum, um intime, immersive Umgebungen zu schaffen. Viktor Szeri arbeitet in Theatern, in Galerien, im öffentlichen Raum und an verlassenen Orten. Seine Stücke wurden in bedeutenden Institutionen gezeigt, und er absolvierte zahlreiche Künstlerresidenzen in ganz Europa. *Fatigue* wurde 2023 mit dem Rudolf-Lábán-Preis ausgezeichnet und für Aerowaves Twenty24 ausgewählt. Viktor Szeri wird vom Programm Life Long Burning – Creative Crossroads (2024–2026) gefördert. Im Jahr 2026 absolviert er Residenzen mit Unterstützung von STUK in Leuven und MDT in Stockholm. Er ist Mitbegründer des Kollektivs Hollow und Mitorganisator des Under500-Festivals unabhängiger Kultur in Ungarn. Im Zentrum seiner künstlerischen Praxis stehen verkörperte Präsenz, Kollaboration und die ständige Neugestaltung der Publikumserfahrung von Performance.

Credits

Konzept & Choreografie Viktor Szeri **Kreation & Performance** Martina De Dominicis, Imre Vass, Sasha Portyannikova, Viktor Szeri **Musik** Rozi Máková **Lichtdesign** Viktor Szeri, Kata Dézsi

Eine Koproduktion von Viktor Szeri und WUK performing arts in Kooperation mit imagetanz 2026 / brut Wien
Gefördert von der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7)
Dank an das Creative Europe Project Life Long Burning – Futures Lost and Found für die Unterstützung als Creative Crossroads Artist 2025–2026

imagetanz 2026

Programm

WUK Foyer

Pay as you can

Sa. 28. März, 17:30–19:00

Closing Cocktail

A final festival get together
hosted by Elena Lach &
Ema Benčíková

brut barrierefrei Get-together
in deutscher und englischer Sprache

imagetanz endet in Feierlaune – und mit einem Festivalcocktail in der Hand: Zum Abschluss starten wir an einem anderen Spielort, dem WUK. Anschließend lassen wir den Abend im vertrauten Festivalsetting bei der imagetanz Closing Party im brut nordwest ausklingen. Vielfältige Erfahrungen, jede Menge Festival-Buddies – und ein letztes Get-together, bei dem man alte Bekannte wiedertrifft oder neue kennenlernt.

Dieses Get-together bietet – bei einem fruchtigen alkoholfreien Festivalcocktail – Raum, um uns auf das abwechslungsreiche Programm des Abends einzustimmen und gemeinsam das Programm des Festivals Revue passieren zu lassen. Wir teilen Access-Bedürfnisse, Wünsche und kleine Strategien, damit wir den Festivalabschluss gemeinsam gut genießen können. Vor der imagetanz Closing Party erleben wir zwei Performances: Auf *unseen* von Victor Szeri folgt *rascal* von gergő d. farkas. Gemeinsam mit Elena Lach und Ema Benčíková, die uns durch das Festival geführt haben, laden wir zum Abschluss nochmals ein.

Nach der Performance *unseen* von Victor Szeri im WUK laden wir ein, gemeinsam Richtung brut nordwest aufzubrechen, um dort um 21:00 die Performance *rascal* von gergő d. farkas zu erleben. Im Anschluss wird der Festivalabschluss mit einem DJ-Set von Yinna gefeiert.

Biografien siehe Seite 8

Barrierefreiheit

Anmeldungen für Assistenzen, Begleitpersonen und Assistenzhunde sind über das Anmeldeformular, per E-Mail unter barrierefreiheit@brut-wien.at sowie telefonisch unter +43 1 587 8774 möglich. Damit alle den Weg ins WUK finden, bieten wir einen Abholservice von der U6-Station „Währinger Straße-Volksoper“ und von den Tramstationen „Spitalgasse“ an. Bitte geben Sie uns per E-Mail unter barrierefreiheit@brut-wien.at oder telefonisch unter +43 1 587 8774 Bescheid, dann holen wir Sie gerne ab. Nach der Vorstellung von *unseen* von Viktor Szeri fahren wir gemeinsam vom WUK ins brut nordwest zur Performance *rascal* von gergő d. farkas. Der Weg mit der Tram 5 bis zur Nordwestbahnstraße dauert ca. 20 bis 30 Minuten. Alternative Sitz- und Liegemöglichkeiten
Stim Toys

brut nordwest

Pay as you can. Eintritt frei mit imagetanz-Ticket

Sa. 28. März, 22:00

imagetanz Closing Party mit DJ-Set von Yinna presented by The Gap

Zum imagetanz-Finale wird getanzt und gefeiert. Nach der Performance *rascal* von gergő d. farkas bringt Yinna mit einem eklektischen DJ-Set die Tanzfläche im brut nordwest zum Vibrieren: House, Techno, Electro, Acid, Wave und Broken Beats vermischen sich mit experimentellen Elementen, immer im Einklang mit der Stimmung des Moments und dem Flow der Nacht. Komm vorbei, tanz die Nacht durch und lass das Festival noch ein wenig länger nachklingen!

Yinna ist eine in Ungarn geborene Klangkünstlerin. Sie produziert Musik für Performances, Kunstausstellungen und ihre eigenen experimentellen Soloprojekte und tritt seit über 15 Jahren als DJ auf. Zu ihren Veröffentlichungen zählen eine Live-

imagnetanz 2026

Programm

Kollaboration mit Palmovka mit dem Titel Live at Lumen auf PrePost Records und die EP Werner Sees Constellations in Marble Caves, die sie gemeinsam mit S Olbricht produziert hat und die bei Dalmata Daniel erschienen ist.

Barrierefreiheit
Access Friends

April – Juni 2026

A Monument to the Temporary

Finale im brut nordwest: Im Juni endet nach fünf Jahren die Zeit an diesem Standort – und zugleich die elfjährige künstlerische Leitung von Kira Kirsch. Bis dahin lädt aber noch ein abwechslungsreiches Programm zu vielen letzten Besuchen ein.

Der April bringt Kunst und Wissenschaft auf die Bühne: Initiiert von Arno Böhler und Susanne Valerie Granzer ist *Philosophy On Stage #6: Notebook of the Heart* ein viertägiges Forschungslab über die pulsierenden Realitäten des Herzens – mit Forscher*innen aus Kunst, Philosophie, Kardiologie und Quantenphysik.

In *THIS MOMENT WITH YOU* fragt sich der begnadete Storyteller Frans Poelstra, wer er auf der Bühne wirklich ist – weder Tänzer, noch Schauspieler, mit 71 will er beides sein, ohne sich zu verstellen. Im 15. Bezirk startet Der Betrieb von Alexander Gottfarb in seine achte Saison: *The Season of Narratives* untersucht, wie Geschichten Identität, Gesellschaft und Verhalten prägen.

Nach Einladungen u. a. zum Berliner Theatertreffen und einem NESTROY-Preis führen DARUM (Victoria Halper & Kai Krösche) in ihrer zweiten VR-Produktion durch eine zerfallende Architektur. Zwischen Performance und Installation ist *Auflösung* eine immersive Konfrontation mit der Frage, wie wir künftig angesichts des wachsenden Pflegenotstands mit Pflegebedürftigen umgehen.

Auch Nesterval wagt einen Blick in die nahe Zukunft. *Donaugold* spielt im Jahr 2044, wo Wasser das neue Gold ist. In einem dystopischen Setting inszeniert das Ensemble eine neue Nibelungensaga in zwei Teilen: *Donaugold* im brut nordwest und *Wallden* bei den Wiener Festwochen | Freie Republik Wien. Hier wie dort stellt sich die Frage: Wie wollen wir mit knappen Ressourcen (über)leben?

Unter dem Motto *A PLACE THAT WON'T STAY* verabschieden wir uns von 10. bis 13. Juni vom brut nordwest. Mit der Performance-Installation *FOR NOW* reflektieren Karin Pauer & Aldo Giannotti in Form eines Wandbildes in progress im Innenhof über das Abschiednehmen. Mit dem Hamburger Kollektiv Queereeké feiern wir eine Nacht voller Abschiedssongs und am Pride-Samstag lädt das Wiener Kollektiv KISSEN zur großen Abrissparty. BYE BYE brut nordwest – es war uns ein Fest!

April – Juni 2026

Terminübersicht

Der Betrieb / Alexander Gottfarb

The Season of Narratives

08. April – 16. Mai

Mi. – Sa., jeweils 14:00–19:00

Der Betrieb

Uraufführung

Eintritt frei

cARE (core Artistic Research Ensemble)

Philosophy on Stage #6: Notebook of the Heart

09. April, 18:00–22:00

10. April, 09:30–22:00

11. April, 09:30–22:00

12. April, 10:00–14:00

brut nordwest

Eintritt frei

DARUM (Victoria Halper & Kai Krösche)

Auflösung

Ein (virtueller) Kontrollverlust

23., 24., 25., 28., 29. & 30. April

05., 06., 07., 19., 20., 29. & 30. Mai

Timeslots zwischen 15:00 und 22:30

brut nordwest

Uraufführung

Frans Poelstra

THIS MOMENT WITH YOU

Too Old to Pretend. Too Alive to Stop.

28. April, 19:00

29. April, 19:00*

30. April, 19:00

studio brut

Uraufführung

* Artist Talk im Anschluss,

Moderation: Flori Gugger

Nesterval

Nestervals Nibelungen: Donaugold

17., 18., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 27.,

28., 29., 30. & 31. Mai

01., 03., 04., 05. & 06. Juni

jeweils 19:00 (Check-in: 18:00–18:45)

brut nordwest

Uraufführung

A PLACE THAT WON'T STAY

Goodbye brut nordwest & Kira Kirsch

Karin Pauer & Aldo Giannotti

FOR NOW

10. Juni, 19:00–22:00

11. Juni, 19:00–22:00

12. Juni, 19:00–22:00

brut nordwest

Eintritt frei

Queereoké

Unmute yourself!

12. Juni, 22:00

brut nordwest

Party

Eintritt frei

BRUT HARD SOFT KISSEN

After Pride Edition

mit KISSEN, GATAFIERA (live) &

DJ Sets von anxxxious_t, aua&angst, yves,

Dia, Shepperd, nas.delphine

Presented by FM4

13. Juni, 20:00

brut nordwest

Party

Pay as you can

April – Juni 2026

Programm

Der Betrieb

Eintritt frei

Mi. 08. April – Sa. 16. Mai

Mi. – Sa., jeweils 14:00–19:00

Der Betrieb / Alexander Gottfarb The Season of Narratives

Durational Dance / Performance

Uraufführung in deutscher und
englischer Sprache Dauer: 5 Stunden, come
and go as you like

Die Langzeit-Tanzperformance *The Season of Narratives* untersucht, wie Geschichten Identität und Gesellschaft prägen und unser Verhalten beeinflussen. Das Ladenlokal Der Betrieb unweit der Wiener Stadthalle ist ein barrierefreier Raum mit freiem Eintritt. Das Publikum kommt, bleibt und geht, wie es will. Hier verschmelzen die repetitiven Bewegungen der Tänzer*innen mit gesprochenen Worten. So entsteht ein Raum der Reflexion, in dem Tanz und Text uns einladen, die Rolle von Narrativen neu zu bewerten.

Der Betrieb in einem ehemaligen Ladenlokal im 15. Bezirk ist eine Arbeit initiiert von den Choreograf*innen Alexander Gottfarb und Anna Maria Nowak. In den vergangenen vier Jahren hat sich der Kunstraum mit seinen Langzeit-Tanzperformances zu einem festen Bestandteil der Wiener Kulturlandschaft entwickelt. In der achten Saison erweitern Alexander Gottfarb und seine langjährigen Mitstreiter*innen mit *The Season of Narratives* ihr choreografisches Repertoire um Texte und erforschen, wie Geschichten Identitäten prägen und Verhalten lenken: Wie schaffen Erzählungen Bedeutung, liefern Handlungsmodelle und beeinflussen das Selbstverständnis? Wo menschliches Handeln doch meist eher aus körperlicher Absicht heraus entsteht als aus Glauben oder Planung. Geschichten können diese Komplexität vereinfachen. Wenn ein Narrativ zu dominant wird, besteht die Gefahr, dass andere zum Schweigen gebracht und Machtstrukturen verstärkt werden. Was die Frage aufwirft, wer ein Narrativ kontrolliert und wessen Stimme ungehört bleibt.

Für *The Season of Narratives* entwickelt die Autorin Anna Mendelssohn gemeinsam mit den Performer*innen Reden, die persönliche Geschichten mit vorgegebenen Inhalten verweben und untersuchen, wie Narrative entstehen und sich miteinander verflechten. Die Texte werden sowohl als aufgezeichnetes Material als auch als Live-Vorlagen präsentiert und während der Performance mit choreografischen Mitteln verändert. Zudem ist das Publikum eingeladen, sich an der Erkundung zu beteiligen. Besucher*innen können ihre persönlichen Geschichten zu einer gemeinsamen „Kartothek“ hinzufügen und überlegen, wie sich jede Geschichte verändern, vervielfältigen und neu erzählen lässt.

Der Betrieb ist ein 2022 von den Choreograf*innen Alexander Gottfarb und Anna Maria Nowak gegründeter Kunstraum im 15. Wiener Bezirk. Er entstand aus dem Wunsch heraus, eine Alternative zu kommerziellen Räumen wie Geschäften, Kaffeehäusern oder Schönheitssalons zu bieten. Der Betrieb ist ein Ort des Miteinanders, an dem das Publikum kostenlos willkommen ist und sich Zeit nehmen kann, um zuzusehen, zu reflektieren und selbst aktiv an Tanz und künstlerischer Gestaltung teilzunehmen.

Alexander Gottfarb ist ein schwedischer Tänzer und Choreograf, der in Wien lebt. Seine Arbeiten thematisieren Wiederholung, Transformation und Dauer. Seit 2008 leitet er gemeinsam mit Anna Maria Nowak den Verein Archipelago, seit 2022 Der Betrieb. Er ist Gründungsmitglied von The Loose Collective und Arbeitsplatz Wien. Zu seinen jüngsten Kooperationspartner*innen außerhalb von Der Betrieb zählen Björn Säfsen, Alex Deutinger und die Gruppe toxic dreams.

Credits

Künstlerische Leitung Alexander Gottfarb **Choreografie & Tanz** Stella Covi, Alexander Gottfarb, Jolyane Langlois, Raul Maia, Anna Maria Nowak, Lena Schattenberg **Text** Anna Mendelssohn in Zusammenarbeit mit den Performer*innen **Musik & Komposition** Stephan Sperlich **Kostüm** Karin Pauer **Technische Unterstützung** Roman Harrer **Produktion & Management** mollusca productions **Administration** Takelage **Grafikdesign** Katarina Schildgen, Paul Gasser **Fotos** Victoria Nazarova **Videodokumentation** Ulrich Reiterer, Patrick Topitschnig
Eine Koproduktion von Archipelago und brut Wien
Gefördert von der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) und dem Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS)

April – Juni 2026

Programm

brut nordwest

Eintritt frei

Do. 09. April, 18:00–22:00,

Fr. 10. April, 09:30–22:00,

Sa. 11. April, 09:30–22:00 &

So. 12. April, 10:00–14:00

cARE (core Artistic Research Ensemble)

Philosophy on Stage #6: Notebook of the Heart

Theorie & Praxis / Artistic Research
Performance / Installation / Workshop
in englischer Sprache (einige Beiträge in deutscher Sprache)

Herzforschung auf der Bühne und auf allen Ebenen: *Philosophy On Stage #6: Notebook of the Heart* ist ein viertägiges Forschungs-Lab zwischen Kunst und Philosophie, in dem das Publikum eingeladen ist, an crosskultureller Forschung über das Herz teilzunehmen. Forscher*innen aus Indien, Europa und Nordamerika aus den Bereichen Kunst, Philosophie, Kardiologie und Quantenphysik bringen ihre Expertisen über die pulsierenden Realitäten des Herzens auf die Bühne des brut nordwest und vermitteln so einen Geschmack und ein gemeinsam geteiltes Gefühl für rhythmisch vibrierende Materien: vom Pulsschlag des menschlichen Herzens über kosmische Herzschräge bis zum Puls der Erde, mit dem sich alle Lebewesen in Übereinstimmung bringen. Übrigens: Das englische Wort „accordance“ (Übereinstimmung) stammt vom lateinischen „ad-cor/dia“ und bedeutet wörtlich „Herzen zusammenführen“. Ist das nicht eine schöne Wortfügung? So soll es sein: Herzlich willkommen!

Die Veranstaltung beginnt am ersten Abend mit der Aufnahme von Herzschrägen aus dem Publikum als Grundlage für die folgenden Lecture-Performances. An den nächsten beiden Tagen beginnt das Forschungs-Lab jeweils am

Vormittag mit Körperarbeit und Lesungen aus den persönlichen „Herz-Notizbüchern“ der cARE-Forscher*innen. Nach dem Lunch folgen zwei Lecture-Performances und ein Speakers' Corner, wo auch Stimmen aus dem Publikum eingeladen sind, das Wort zu ergreifen. Abends finden Performances statt, außerdem gibt es permanente Installationen, die im Rahmen des mehrjährigen Forschungsprojekts *Philosophie der Kunst : Kunst der Philosophie* entwickelt wurden.

Das Festival endet mit Musik, einem Film – *Notebook of the Heart* – und einem Key-Vortrag von Debashish Banerji, Professor für indische Philosophie, über die crosskulturelle Dimension des Herzens.

Arno Böhler ist habilitierter Philosoph und Artistic Researcher. Er lehrt Philosophie am Philosophischen Institut der Universität Wien und leitet derzeit das PEEK-Projekt *Philosophie der Kunst : Kunst der Philosophie*, das am ARC der mdw angesiedelt ist und vom Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) [grant DOI 10.55776/AR822] gefördert wird. Arno Böhler war Visiting Scholar an der Universität Bangalore, der Universität Heidelberg, der New York University und der Princeton University sowie Lehrender an verschiedenen Universitäten in Wien, Bremen und Berlin. Gemeinsam mit Susanne Valerie Granzer hat er 1995 die Kulturwerkstatt baseCollective gegründet, in der die beiden neue Formate zwischen Kunst und Philosophie wie *Philosophy On Stage* und *arts-based-philosophy* gemeinsam erprobt und entwickelt haben. *Philosophy On Stage #6* ist Teil dieser experimentellen Erprobung.

Susanne Valerie Granzer ist Schauspieler*in und em. o. Professorin für Schauspiel am Max Reinhardt Seminar / Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw). Von 2021 bis 2025 lehrte sie dort Ästhetik als Ethik. Parallel zu ihrer Schauspielkarriere (Wien, Basel, Frankfurt und Berlin) promovierte sie 1995 an der Universität Wien in Philosophie. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Fragen nach der Exponiertheit der Schauspieler*innen auf der Bühne und Performancephilosophie. Mit dem Philosophen Arno Böhler gründete sie die transdisziplinäre Forschungsgruppe baseCollective und das

April – Juni 2026

Programm

Festivalformat Philosophy On Stage. Derzeit ist sie Key-Researcherin im internationalen Forschungsprojekt unter der Leitung von Arno Böhler mit dem Titel *Philosophie der Kunst : Kunst der Philosophie*. Das Projekt wird vom Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) [grant DOI 10.55776/AR822] gefördert.

Detaillierter Zeitplan und weitere Biografien siehe brut-wien.at

Credits

Von & mit cARE (core Artistic Research Ensemble) Arno Böhler, Susanne Valerie Granzer, Aurelio C. Hammer, Jyoti Dogra, Nikolaus Gansterer, Florian Reiners, Sabina Holzer, Johannes Kretz, Patrick Beldio, Stefan Dobner, Tanja Traxler, Yunus Tuncel, Evi Jägle, Christoph Müller
Gast Debashish Banerji

Eine Kooperation von cARE (core Artistic Research Ensemble) brut Wien, der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (ARC und MDW) und der Universität Wien (Exkursion Ringvorlesung)
Gefördert vom Österreichischen Wissenschaftsfond (FWF). Grant DOI: 10.55776/ AR822

brut nordwest

Wahlpreis in den Kategorien 22 € / 18 € / 14 €

**Do. 23., Fr. 24., Sa. 25., Di. 28.,
Mi. 29. & Do. 30. April &
Di. 05., Mi. 06., Do. 07., Di. 19., Mi. 20.,
Sa. 23., Fr. 29. & Sa. 30. Mai**
Timeslots zwischen 15:00 und 22:30

DARUM (Victoria Halper & Kai Krösche)

Auflösung

Ein (virtueller) Kontrollverlust

Mixed-Reality-Performance Uraufführung
in deutscher oder englischer Sprache
Dauer: ca. 100 Minuten, davon ca. 65 Minuten
in Virtual Reality

In *Auflösung*, DARUMs zweiter Virtual-Reality-Produktion nach der mit einem Nestroy sowie Einladungen zum Berliner Theatertreffen und

vielen weiteren Festivals ausgezeichneten VR-Performance [*EOL*]. *End of Life*, schicken Victoria Halper & Kai Krösche ihr Publikum durch eine sich ständig verändernde und im Zerfall befindliche Architektur. Diese Reise in die Finsternis an der Schnittstelle von Performance und Installation geht mit den Mitteln von Immersion und Virtual/Mixed Reality der Frage nach, was passiert, wenn wir mehr als je zuvor Orientierung und Hilfe brauchen – und niemand mehr da ist, um unsere Hand zu halten. *Auflösung* ist eine immersive Konfrontation mit einer gesellschaftlich ignorierten Tatsache: Irgendwann sind wir alle auf Unterstützung angewiesen, wenn wir es allein nicht mehr schaffen.

Plötzlich stimmt etwas nicht mehr. Wo vorher noch ein Gang war, ist jetzt die Wand; wo gerade noch die Erinnerung an etwas Türen in vergangene Zeiten öffnete, gähnt nun nur noch bodenlose Leere. Ohne Wegweiser findet man hier nicht mehr, aus diesem im Zerfall befindlichen Gebäude. Doch was, wenn die helfende Hand auf einmal nicht mehr da ist, um einen durchs Dunkel zu führen? Wenn die vertraute Stimme plötzlich verstummt und sich die Welt um uns herum (und mit ihr schließlich wir selbst) in Auflösung verirrt?

Vor dem Hintergrund des uns alle betreffenden und in nicht allzu ferner Zukunft noch drängenderen Themas des Umgangs mit Pflegebedürftigen im Angesicht eines zunehmenden Pflegenotstands wagt DARUM in seiner neuesten Arbeit den Versuch einer Annäherung: Was bedeutet es für uns als Gesellschaft, nicht mehr genügend Ressourcen für die Betreuung hilfsbedürftiger Menschen zu haben? Was heißt es für die Betroffenen? *Auflösung* möchte der Verdrängung mit einer Konfrontation begegnen – und das Publikum mit den immersiven Mitteln der Installation und der Virtual/Mixed Reality einem gefühlten Kontrollverlust aussetzen: ein künstlerisches Angebot, sich der eigenen (künftigen) Verletzlichkeit zu stellen, den Umgang unserer Gesellschaft mit Alternden, Kranken und Sterbenden zu hinterfragen und der Ungewissheit mit einer Ahnung zu begegnen.

April – Juni 2026

Programm

Nach *[EOL]. End of Life*, der vielfach ausgezeichneten Koproduktion mit brut Wien, ist *Auflösung* DARUMs finale Arbeit am Standort brut nordwest, ein künstlerischer „Abriss“, bei dem es einmal mehr um die letzten Dinge geht und die Architektur sich nicht nur im virtuellen Raum verändert.

DARUM schafft unter der künstlerischen Leitung des Regieduos Victoria Halper & Kai Krösche seit seiner Gründung 2019 Performances, Installationen, Filme sowie Werke der Ton-, Video- und Medienkunst über Themen, die uns nachts nicht schlafen lassen. DARUMs Performances wurden viermal für den Nestroy-Theaterpreis nominiert und zweimal (2023 und 2025) mit dem Nestroy-Spezialpreis ausgezeichnet. Die in Koproduktion mit dem brut Wien entstandene Virtual-Reality-Performance *[EOL]. End of Life* wurde als eine der zehn bemerkenswertesten Inszenierungen des Jahres 2024 zum Berliner Theatertreffen, zum Impulse Theater Festival, zum Festival Politik im Freien Theater sowie zu zahlreichen weiteren renommierten Festivals eingeladen und wird weiter auf Tour sein. 2025 wurden Victoria Halper & Kai Krösche für ihre Arbeit im Kontext von DARUM mit dem österreichischen Outstanding Artist Award in der Sparte Darstellende Kunst ausgezeichnet.

Barrierefreiheit

Das Projekt findet in Proberäumen im ersten Stock statt. Diese sind nur über eine Treppe erreichbar. Es ist kein Lift vorhanden. Ein barrierefreies WC befindet sich im Erdgeschoss.

Credits

Regie Victoria Halper & Kai Krösche (DARUM) **Ausstattung (Virtual Reality)** Mark Surges **Ausstattung (Live)** Matthias Krösche **Musik & Sounddesign** Arthur Fussy **Mit** Simon Dietersdorfer u. a.
Eine Koproduktion von DARUM, brut Wien und asphalt Festival (Düsseldorf)
Gefördert von der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) sowie dem Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS)

studio brut

Wahlpreis in den Kategorien 22 € / 18 € / 14 €

Di. 28., Mi. 29.* & Do. 30. April, 19:00

* Artist Talk im Anschluss,
Moderation: Flori Gugger

Frans Poelstra

THIS MOMENT WITH YOU

Too Old to Pretend.

Too Alive to Stop.

Performance / Tanz Uraufführung
in englischer und deutscher Sprache

Ein Mann, der sein Leben lang als Tänzer agierte, ist nun 71 Jahre alt und fragt sich, wer er auf der Bühne wirklich ist. Nach einem persönlichen Zusammenbruch kann er sich nicht länger hinter Rollen verstecken. Was bleibt, ist weder der Tänzer noch der Schauspieler, sondern jemand, der versucht, beides zu sein – ehrlich, präsent, lebendig. *THIS MOMENT WITH YOU* zeichnet die Geschichte einer zerbrechlichen Rückkehr zur Bewegung nach, in der der Körper mehr erinnert als die Geschichte und die Bühne zum Ort simplen Daseins wird. Der Mann ist Frans Poelstra, Senior der freien Wiener Theaterszene, Coach, Mentor und Outside Eye einer neuen Generation, in seinem vielleicht persönlichsten Stück.

Frans Poelstra erinnert sich: „Du hast erneut versucht, herauszufinden, wer du wirklich bist – auf der Bühne, meine ich. Ein Tänzer? Du weißt es besser. Du warst schon immer ein Schauspieler, jemand, der sein ganzes Leben lang vorgab, ein Tänzer zu sein. Und ja, sie alle haben es geglaubt. Europa, die USA, Brasilien, Japan – die Festivals, der Applaus, die Verbeugung am Ende. Sie alle sahen einen Tänzer. Aber du wusstest, dass es immer nur eine Rolle war, eine Fiktion, in die du so gut hineinschlüpfst, dass sogar du manchmal vergessen hast, dass du nur spielst.“

„Einen Moment lang sah ich sechs Tänzer*innen – und einen Menschen, der tanzte“, hat einmal ein Freund zu Frans Poelstra gesagt. Es war anerkennend gemeint, der Tänzer und Performer

April – Juni 2026

Programm

hat es als Versagen aufgefasst, als Zeichen, nicht überzeugend genug gewesen zu sein. Und dann fiel der Vorhang – nicht auf der Bühne, sondern im Leben. Etwas in ihm brach auf. Er konnte nicht aufhören zu reden, zu erklären, allen, die zufällig in der Nähe waren, dieselbe Geschichte zu erzählen. Bis seine Freund*innen schließlich sagten: „Frans, bitte sei still! Bring es auf die Bühne.“ Am Anfang hat er sich noch gewehrt. Ausgerechnet Frans Poelstra, der Schmerz nie in eine Performance verwandeln wollte, der begnadete Storyteller, der mit dem Witz, Vorbild für Generationen. Jetzt, mit 71 Jahren, steht er wieder vor dem Publikum, immer noch. *THIS MOMENT WITH YOU* ist ein Blick auf das, was jetzt noch übrig ist – nicht der Tänzer, nicht der Schauspieler, sondern einer, der versucht, beides zu sein. Ohne sich noch zu verstellen. Vielleicht ist das Tanzen wirklich dieser Moment mit dir selbst.

Frans Poelstra verbrachte als Kind mehr Zeit damit, in die Amsterdamer Grachten zu starren, als im Klassenzimmer zu sitzen. Er hat nie einen Abschluss gemacht, aber aber auch nie seine Träume aufgegeben. Schließlich entschied er sich für das Theater – den einzigen Ort, an dem man seine Träume professionell ausleben kann. Für ihn bedeutet performen, offen zu bleiben: um zu denken, zuzuhören, zu träumen. Als Performer möchte er durch alle möglichen virtuellen Realitäten von Gedanken und Assoziationen tanzen. Frans Poelstra hat in der Vergangenheit regelmäßig mit Künstlern wie Mark Tompkins, Vera Mantero und Robert Steijn / united sorry zusammengearbeitet. Seit 2004 lebt er in Wien und hat hier mit lokalen Künstler*innen wie Oleg Soulimenko, Christine Gaigg, Andrea Maurer, Michikazu Matsune und Anna Maria Nowak gearbeitet. Er nimmt am inklusiven Schulkunstprojekt Mellow Yellow teil. Frans Poelstra freut sich, für *THIS MOMENT WITH YOU* seine Zusammenarbeit mit Robert Steijn fortzusetzen.

Credits

Performance, Musik, Text & Set Design Frans Poelstra
Text & Dramaturgie Robert Steijn **Künstlerische Mitarbeit** Anna Mendelssohn **Kostüm** Lotte Poelstra
Eine Koproduktion von Frans Poelstra und brut Wien
Gefördert von der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) und dem Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMKWMS)

brut nordwest

Wahlpreis in den Kategorien 75 € / 45 € / 22 €

**So. 17., Mo. 18., Mi. 20., Do. 21., Fr. 22.,
Sa. 23., So. 24., Mo. 25., Mi. 27., Do. 28.,
Fr. 29., Sa. 30. & So. 31. Mai &
Mo. 01., Mi. 03., Do. 04., Fr. 05. & Sa. 06. Juni**
Beginn: 19:00, Check-in: 18:00–18:45

Nesterval

Nestervals Nibelungen: Donaugold

Immersives Theater
in deutscher Sprache
Stunden, keine Pause

Uraufführung
Dauer: ca. 2,5

Postapocalypse now! Österreich im Jahr 2044, nach dem „Zweiten Wiener Wasserkrieg“: Wasser ist das neue Gold. Mit *Nestervals Nibelungen: Donaugold* wagt das Wiener Theaterensemble einen Blick in unsere nahe Zukunft und schafft einen dystopischen Ort, wo die Ressourcen nur noch für wenige Auserwählte reichen. Wo neben strengen Regeln und Gesetzen Egoismus und Dekadenz herrschen und Opfer zu bringen vor allem eines bedeutet: zu überleben. Mit *Donaugold* bei brut Wien und dem zeitgleich bei den Wiener Festwochen | Freie Republik Wien stattfindenden *Wallden* erlebt das Publikum eine neue Nibelungensaga in zwei Teilen an unterschiedlichen Schauplätzen. Nestervals immersives Theatersetting zeigt eine Zivilisation am Scheideweg und wirft die Frage auf, wie wir angesichts knapp werdender Ressourcen (über)leben wollen. Es wird düster werden.

Die Arbeiten des Ensembles um Martin Finnland sind regelmäßig in kürzester Zeit ausverkauft. Drei gemeinsame Produktionen mit brut Wien waren Nestroy-nominiert; für *Der Kreisky-Test* gab es einen Spezialpreis. 2026 wagt die immersive Theatertruppe Großes. *Nestervals Nibelungen* ist in der nahen Zukunft angesiedelt und findet zeitgleich an zwei unterschiedlichen Spielorten

April – Juni 2026

Programm

statt: *Donaugold* (bei brut Wien in der Spielstätte brut nordwest als letztes Spektakel vor dem Umzug) und *Wallden* (bei den Wiener Festwochen | Freie Republik Wien in der freien Natur). Dabei handelt es sich bei beiden Produktionen um eigenständige Stücke, die für sich stehen, jedoch eng miteinander verbunden sind. Figuren und Themen spiegeln einander. Beide Stücke spielen im selben postapokalyptischen Universum als Fortführung der Opern-Dystopie *Nestervals Götterdämmerung*, die zuletzt im Herbst 2025 in der Neuen Staatsoper NEST zu erleben war.

In *Nestervals Götterdämmerung* musste sich das Publikum entscheiden, ob es Sigfried, Krimhild, Wotan und den anderen Figuren aus dem Richard-Wagner-Universum entweder nach „Donaugold“ oder nach „Wallden“ folgen wollte. Letzteres ist die Utopie eines Kommunenlebens in der Natur – oder was davon im Jahr 2044 noch übrig ist. *Donaugold* hingegen steht für das Dekadente, Zivilisierte und Kontrollierte. Beide Lebensentwürfe werden nun also in der Fortsetzung für das Publikum zum intensiven immersiven Theatererlebnis. Dabei geht es angesichts knapp werdender Ressourcen buchstäblich ans Eingemachte. Hier wie dort stellt sich die Frage: Wie wollen wir in naher Zukunft (über)leben? Was in *Wallden* gelingt, scheitert in *Donaugold* – und umgekehrt. Same same but different wird zur tragenden Erzählstruktur. Aber es gibt nicht „den einen Weg“, vielleicht ist scheitern einfach menschlich. Und alle werden Opfer bringen müssen.

Beide *Nibelungen*-Inszenierungen sind mythisch aufgeladen. Nesterval legt dem Publikum nahe, sowohl *Donaugold* als auch *Wallden* nur ein einziges Mal zu besuchen – um den Zauber des Unbekannten nicht zu zerstören, sich überraschen zu lassen und nicht einmal ansatzweise zu versuchen, die vollständige Wahrheit zu verstehen.

Infos zu Terminen und Tickets für *Nestervals Nibelungen: Wallden* ab 26.02. unter www.festwochen.at.

Martin Finnland konzipierte 2011 Nesterval. Das gemeinsam mit Teresa Löfberg gegründete

immersive Theaterensemble aus Wien, dessen künstlerischer Leiter und Regisseur Finnland ist, versteht sich als queeres Volkstheater, das Klassiker der Literatur- und Theatergeschichte in die Jetztzeit übersetzt, überzeichnet und dekonstruiert. Im Zentrum jeder Inszenierung stehen die Lust am Spiel, das Schaffen eines theatralen Erlebnisraums und das Einbezogensein des Publikums in die Performance: Statt durch Zwang eröffnet sich der interaktive Handlungsspielraum durch Empathie, durch ungewöhnliche Rollenbesetzung und vor allem durch das Gespräch – das auch nach dem Stück zwischen Publikum und Darsteller*innen gesucht und geführt wird. Bei Nesterval steht eine queere Technik der Selbstermächtigung im Vordergrund, bei der die lustvolle Ebene des Spiels immer auch eine politische Dimension hat und aktuelle gesellschaftspolitische Fragen aufgeworfen und verhandelt werden. Mit Nesterval war Martin Finnland dreimal für den Nestroypreis nominiert und erhielt 2020 für *Der Kreisky-Test* den Spezialpreis. Mit *Die Namenlosen* stand Nesterval 2024 auf der Shortlist des nachtkritik-Theatertreffens und im Showcase des Impulse Theater Festivals. Finnland inszenierte und produzierte bisher mehr als 40 Stücke. Zu Nestervals Kooperationspartner*innen und Auftraggeber*innen zählen u. a. brut Wien (seit 2016), das Internationale Sommerfestival Kampnagel, Hamburg, die Vereinigten Bühnen Bozen, der steirische herbst, die Kunsthalle Wien, das Wien Museum und die Wiener Staatsoper.

Nesterval macht immersives Theater. Queerness und Diversität sind Ausgangspunkte für alle Nesterval-Produktionen. In einer Mischung aus klassischen Spielmethode und Elementen des immersiven Theaters kreieren Martin Finnland und sein Team seit 2011 performative Theatererlebnisse, in denen das Publikum Teil des Stücks wird. Die Produktionen von Nesterval sind ortsspezifische Projekte, die oft auch außerhalb des klassischen Theaterraums aufgeführt werden. Die Inszenierungen nehmen auf den kulturellen, sozialen und historischen Bestand des Spielortes Bezug, um so die Vielfalt und die Geschichte der Stadt erlebbar zu machen. Verbindende Elemente sind dabei, dass es in den Produktionen stets einen

April – Juni 2026

Programm

Verweis auf ein Mitglied der fiktiven Familie Nesterval gibt sowie auch oft eine spielerische Komponente, bei der die Teilnehmer*innen zu Mit-Akteur*innen werden oder werden können. Gemeinsam mit brut Wien realisierte Nesterval u. a. *Nesterval's Dirty Faust* – ein Mash-up aus Goethes *Faust* und 1980er-Jahre-Tanzfilmen, *Das Dorf* und *Sex, Drugs & Budd'n'brooks*. Zuletzt war Nesterval im brut Wien 2024 mit *Der Rosa Winkel – Die Geschichte der Namenlosen* zu erleben, einer Weiterbearbeitung von *Die Namenlosen* (2023).

Kombitickets

Kombiticket für *Donaugold* am 23.05. und *Wallden* am 24.05. um 100 € ab 26.02., ab 10:00 auf brut-wien.at erhältlich.
Kombiticket für *Wallden* am 23.05. und *Donaugold* am 24.05. um 100 € ab 26.02., ab 10:00 auf festwochen.at erhältlich.

Credits

Mit Kira Lorenza Althaler, Laura Athanasiadis, Waltraud Barton, Gellert Gerson Butter, Eva Deutsch, Gisa Fellerer, Norbert Fiedler, Martin Finnland, Laura Hermann, Fabian Tobias Huster, Chris Pfannebecker, Géraldine Schabraque, Johannes Scheutz, Claudia Six, Lorenz Tröbinger, Marius Valente, Alkis Vlassakakis, Helen Zangerle

Künstlerische Leitung, Konzept & Regie Martin Finnland

Kaufmännische Leitung & Co-Regie Tove Grün Buch

Eva Deutsch, Martin Finnland, Tove Grün, Teresa

Löffberg, Lorenz Tröbinger **Dramaturgie** Rita Neulinger

Choreografie & Co-Regie Jérôme Knols **Ausstattung**

Andrea Konrad **Kostüm** Sophie Eidenberger **Musik-**

Produktion Julian Muldoon **Produktionsleitung** Sabine

Anders **Technische Leitung** Lukas Saller **Musik-**

Kuratierung Alkis Vlassakakis **Regieassistent** Cuqui

Espinoza, Marlo Pichler **Produktionsassistent** Chiara

Seide **Ausstattungssteam** Mattea Jäger, Anna Weiss

Ausstattungshospitantz Blue Haloun, Gwendoline Wagner

Kostümassistent Julia Hörner **Kostümhospitantz** Sidi

Robol **Abendspielleitung/Inspizienz** Valentin Jahn, Chiara

Seide **Kommunikation** Christopher Wurmdobler **Grafik**

Rita Neulinger **Fotografie** Alexandra Thompson **Trailer**

Lorenz Tröbinger **Archiv & Anträge** Martin Walkner **Büro &**

Buchhaltung Doris Panzer

Eine Koproduktion von Nesterval und brut Wien

Gefördert von der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7)

und dem Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur,

Medien und Sport (BMWKMS)

Besonderer Dank an die Freund*innen von Nesterval,

insbesondere der Obfrau Andrea Lenk sowie den

Unterstützer*innen Michæl Brandtner, Oleg Elkin, Theo

Enzelberger, Lukas Erber, Johannes Felber, Martin

Hinterndorfer, Andreas Kauba, Markus Kellner, Kaya Alina

Knapp, Philipp Leitenbauer, Julia Polz, Elisabeth Rohr,

Sabine Sammer, Christina Schreckenthaler, Maria Sibilia,

Matthias Strohmayer, Richard Taupe, Gerald Timelthaler,

Sylvia Waldstätten, Tobias Walka, Edmund W. und Thomas

Zedrosser sowie René Lipkovich (SLT Siart Lipkowvich & Team), Helmut Patterer (PRBS Patterer e.U.) und Nikolaus Vogler (PHKV Rechtsanwälte)

A PLACE THAT WON'T STAY

Goodbye brut nordwest & Kira Kirsch

brut nordwest

Eintritt frei

Mi. 10. Juni, 19:00–22:00,

Do. 11. Juni, 19:00–22:00 &

Fr. 12. Juni, 19:00–22:00

Karin Pauer & Aldo Giannotti

FOR NOW

Durational Performance / Konzert

Uraufführung in englischer Sprache

Dauer: 3 Stunden pro Tag, come and go as you like

Mit ihrer ortsspezifischen Performance-Installation *FOR NOW* markieren Karin Pauer und Aldo Giannotti das Ende der letzten brut-Saison am Standort nordwest. Anhand eines Wandbildes in progress reflektieren sie gemeinsam mit Performer*innen und Musiker*innen über Abschiede und die gesteigerte Aufmerksamkeit, die solche Momente erzeugen. *FOR NOW* lädt das Publikum ein, drei Tage lang einen Ort im Wandel zu erleben und diesen Moment des Übergangs zu teilen.

Ein Gebäudekomplex, der bald abgerissen wird, ein Theater, das sich auf seinen Umzug vorbereitet: Jede Handlung ist getragen vom Bewusstsein eines „letzten Mals“ und von allem, was an diesem Ort bis jetzt geschehen ist. Die Choreografin Karin Pauer und der bildende Künstler Aldo Giannotti arbeiten schon länger an gemeinsamen Projekten. Mit *FOR NOW* markieren sie den Abschluss der

April – Juni 2026

Programm

letzten Saison von brut Wien am Standort in der Nordwestbahnstraße. Die ortsspezifische Performance-Installation reflektiert über das Abschiednehmen. *FOR NOW* versteht diesen Zeitpunkt als Schwelle, an der sich ein kollektiver Moment verdichtet: Ein Ort wird noch einmal gemeinsam wahrgenommen und aktiviert, im Wissen um seine Geschichte und sein bevorstehendes Verschwinden.

An drei Abenden wird die lange Mauer im Hof von brut nordwest zur Oberfläche eines sich entwickelnden Mural. Über mehrere Stunden hinweg folgen Performer*innen und Publikum einer sich wiederholenden Partitur, in der sich Zeichnung, Bewegung, Stimme, Begegnung und Klang allmählich verdichten. Pauer und Giannotti setzen mit dieser Arbeit auf Langsamkeit und verzichten bewusst auf Verwertbarkeit. Sie bieten eine Alternative zum produktivitätsgetriebenen Tempo, das unser Leben sonst häufig prägt. Indem sie sich Geschwindigkeit und Effizienz widersetzt, eröffnet die Performance ein anderes Zeitgefühl, in dem Aufmerksamkeit, Fürsorge und Zusammengehörigkeit Vorrang vor Vollendung und Produktivität haben. Das Publikum bewegt sich durch einen wiederholenden Parkour durch Räume, die normalerweise nicht für alle offen sind, und begegnet wechselnden Stimmungen, subtilen Einladungen und leisen Störungen. Der Ort selbst wird dabei zu einem aktiven Rahmen, der die Aufmerksamkeit auf seine Geschichte, seine Gegenwart und sein Verschwinden lenkt.

Karin Pauer ist eine in Wien lebende Performerin und Choreografin. Die Auseinandersetzung mit Beziehungen, Zwischenräumen, Empathie und Zusammengehörigkeit prägt ihre Arbeiten. Sie verhandelt diese Konzepte, indem sie verkörperte choreografische Praktiken mit Sprache, bildender Kunst und Live-Musik verbindet. 2008 schloss Karin Pauer ihr Bachelorstudium (BA) in Choreografie am ArtEZ Institute of Arts in Arnheim ab. Seitdem hat sie mit Choreograf*innen, Theaterregisseur*innen, Filmemacher*innen und bildenden Künstler*innen wie Katrin Hornek, Aldo Giannotti, Doris Uhlich, Random Scream

/ Davis Freeman, Mike O'Connor, Maureen Kägi und Veronika Franz zusammengearbeitet. Seit 2015 kollaboriert sie kontinuierlich mit der österreichischen Tanzkompanie Liquid Loft / Chris Haring. Karin Pauer erhielt 2009 das danceWEB-Stipendium und 2012 die TURBO Research Residency, beides bei ImPulsTanz in Wien. 2018 erhielt sie das BKA START-Stipendium. 2020 wurde sie im Rahmen von Life Long Burning für die EU-Choreografieplattform Creative Crossroads nominiert. Ihre eigenen Werke wurden u. a. bei ImPulsTanz und im Tanzquartier Wien, beim Donaufestival in Krems und bei den Wiener Festwochen, im MAMbo Museo d'Arte Moderna di Bologna sowie auf verschiedenen internationalen Festivals präsentiert. Ihre Kooperationen mit den bildenden Künstler*innen Katrin Hornek und Aldo Giannotti waren in der Secession Wien, im Bank Austria Kunstforum und im Belvedere 21 zu sehen. Mit brut Wien verbindet Karin Pauer eine kontinuierliche Zusammenarbeit. In den vergangenen Spielzeiten entstanden die brut-Koproduktionen *THE SCORE* (2020) und *HOUSE OF CONSTRUCTS* (2024, beide mit Aldo Giannotti) sowie *WE WERE NEVER ONE* (2022 und 2023 im Rahmen der Choreographic Platform Austria), *AVA* (2024) und *LOW* (2025).

Aldo Giannotti, geboren 1977 in Genua, ist bildender Künstler und lebt und arbeitet seit 2000 in Wien. Die Zeichnung steht im Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens und dient ihm als Medium, um sozioarchitektonische, soziopolitische und soziokulturelle Themen zu erforschen und zu vermitteln. Aldo Giannotti studierte an der Accademia di Belle Arti in Carrara, am Wimbledon College of Arts in London und an der Akademie der Bildenden Künste in München. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Institutionen ausgestellt und realisiert, darunter die Albertina Wien, die Kunsthalle Wien, das Lentos Kunstmuseum Linz, das OK Center Linz, das Kunsthaus Graz, der Kunstraum Niederösterreich, Ar/ge kunst Bozen, das Künstlerhaus Dortmund, das Museum der Moderne Salzburg, das Österreichische Kulturforum London, das Donaufestival Krems, das Museum Sztuki Łódź und das Museum für

April – Juni 2026

Programm

zeitgenössische Kunst Zagreb. 2024 präsentierte Aldo Giannotti seine performative Langzeit-Soloausstellung *HOUSE OF CONSTRUCTS* in Zusammenarbeit mit der Choreografin Karin Pauer im Bank Austria Kunstforum in Wien. 2021 zeigte er seine Einzelausstellung *Safe and Sound* im MAMbo Museo d'Arte Moderna di Bologna. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter das Pollock-Krasner-Stipendium (2020), den ersten Preis beim Österreichischen Grafikwettbewerb in der Kunsthalle Innsbruck (2019), den Pomilio-Blumm-Preis in Mailand (2017) und die Anerkennungsauszeichnung des Strabag Kunstforum Wien (2016).

Credits

Künstlerische Leitung Aldo Giannotti, Karin Pauer
Performance & Sound Alex Franz Zehetbauer, Camilla Schielin, Paolo Monti, Rozi Mákó, Karin Pauer, Aldo Giannotti
Solidarity Kitchen Johanna Pauer & Team
Produktion mollusca productions
Eine Koproduktion von Kunstverein ARGO/Karin Pauer und brut Wien
Gefördert von der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) und dem Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS)

brut nordwest

Eintritt frei

Fr. 12. Juni, 22:00

Queereeké Unmute yourself!

Karaoke / Party

„Time to Say Goodbye“, liebes brut nordwest! Aber bevor der Vorhang hier ein letztes Mal fällt und bevor Kira Kirsch sich als künstlerische Leitung verabschiedet, feiert brut mit dem Hamburger Kollektiv Queereeké eine Nacht voller Abschiedssongs. Mit Karaoke, spontaner Choreografie, Performancekunst und subversivem Humor entsteht eine einzigartige, interaktive Show, die gleichermaßen Spaß macht und herausfordert. Ganz nach dem

Motto: Es kommt nicht darauf an, wie du singst – sondern was du mitbringst. Queereeké ist eine ekstatische Show zwischen Nachtclub, Performance und Safer Space für die LGBTQIA+ Community und deren Allies. Ein einzigartiger Support-Mechanismus fördert Selbstaussdruck, Gemeinschaft und queere Utopie: sex-positiv, konsensbasiert und voller radikaler Sanftheit.

Queereeké ist eine ekstatische Show, ein Nachtclub-Erlebnis und ein Safer-Space-Konzept, bei dem du dich ohne Bewertungsdruck ausleben kannst. Die Show ist für die LGBTQIA+ Community und ihre Verbündeten konzipiert. Mit den Mitteln von Karaoke, spontanen Choreografien, anarchischer Performancekunst und subversivem Humor entsteht eine einzigartige, interaktive Show, die gleichermaßen Spaß macht und dich herausfordert. Das Team bietet eine zugängliche Bühne und die Magie des sogenannten „Support-Mechanismus“, der den Queereeké-Raum in die ultimative Utopie einer queeren Gesellschaft mit ihren eigenen Regeln verwandelt, in der Jede*r Stimme und Selbstaussdruck finden kann. Kurz und gut: Queereeké ist das Comeback des Queer-Clubs, einer vom Aussterben bedrohten Spezies der Subkultur: Protest mit Leidenschaft, radikale Sanftheit ausstrahlend, alles verpackt in einem sex-positiven Vibe mit Konsens. Eine Explosion queerer Power von Dirty bis Diva, ganz nach dem Motto: Es kommt nicht darauf an, wie du singst – sondern was du mitbringst!

Queereeké ist ein Kollektiv aus queeren Künstler*innen verschiedener Disziplinen wie z. B. Drag, Performance, Gesang und Tanz und eignet sich dabei viele Fähigkeiten autodidaktisch an. Queereeké behauptet im Sinne der Do-It-Yourself-Kultur ein Verständnis von Kunst als queere Lebenspraxis fernab von elitären, nach Perfektion strebenden Kunstbegriffen. Karaoke als Basis ihrer gemeinsamen künstlerischen Praxis vereint viele der für die Künstler*innen prägenden Einflüsse und ermöglicht es dem Team, Freizeitgestaltung und Clubkultur mit aktivistischen Prozessen zu verbinden. Queereeké ist ein Raum von der queeren Community für die queere Community und deren

April – Juni 2026

Programm

Allies: das Queereoké-Team erarbeitet dafür Wege der Entwicklung und Umsetzung einer diskriminierungsarmen künstlerischen Praxis.

brut nordwest
Pay as you can

Sa. 13. Juni, 20:00

BRUT HARD SOFT KISSEN After Pride Edition with KISSEN, GATAFIERA (live) & DJ Sets by anxxxious_t, aue&angst, yves, Dia, Shepperd, nas.delphine Presented by FM4

Party

Ein allerletztes Mal ins brut nordwest, bevor die Abrissbirne kommt und die Location zur Erinnerung wird: Nach der Regenbogenparade am 13. Juni wird direkt im brut nordwest weitergefeiert. Die queere Partyreihe KISSEN bringt mit *BRUT HARD SOFT KISSEN – After Pride Edition* Sensual Beats und Euphorie sowie zahlreiche Special Guests, darunter GATAFIERA (live) und anxxxious_t, aue&angst, yves, Dia, Shepperd und nas.delphine (DJ-Sets). Unter dem Motto *A PLACE THAT WON'T STAY* verabschieden wir uns auf der Tanzfläche von brut nordwest – laut, soft und sweaty.

Line-up

GATAFIERA (live)
anxxxious_t (KISSEN/Sugar Slip)
aue&angst (KISSEN)
yves (Sugar Slip)
Dia (Booster Club)
Shepperd (Booster Club)
nas.delphine (KISSEN)
u. a.

Die queere Partyreihe **KISSEN** begeistert seit 2024 mit vollen Häusern. Sie legt einen starken Fokus auf trans* Künstler*innen und hat sich so zum lokalen Anker der queeren Nachtkultur und zu einem Fixpunkt der Wiener Clubszene entwickelt. Mit Groovy Sensual Beats stellt KISSEN euphorisches Zusammenkommen als lustvoll ausgelassene Körper an erste Stelle. Das Zusammenspiel von Musik, Szenografie und Performance wird dabei zunehmend zum Markenzeichen der Reihe. Verschiedene Kooperationen führten KISSEN u. a. mit dem Missy Magazine in den Club der Republik der Wiener Festwochen | Freie Republik Wien. Neben der Stärkung lokaler Acts verschreibt sich das Kollektiv auch der Involvierung von internationalen Acts.

GATAFIERA ist ein in Wien ansässiges Latinx-Duo, bestehend aus den queeren trans* artists Hoesé und Luí Matias dos Santos. Sie verbinden ihre peruanischen und brasilianischen Wurzeln und haben ein transformatives Musikprojekt geschaffen, das Reggaeton und Baile Funk mit Elementen aus Drum and Bass und Rock verbindet und so einen Sound kreiert, der die Zuhörer*innen mit Energie versorgt, tiefe emotionale Resonanz hervorruft und ihre zum Nachdenken anregenden Botschaften verstärkt. GATAFIERA ist mehr als nur eine Musikgruppe, es ist ein mutiges Statement für Repräsentation, Befreiung und die Kraft, die eigene Identität zu leben. GATAFIERA möchte die Grenzen der urbanen Latinx-Musik weiter verschieben und gleichzeitig Raum für unterrepräsentierte Stimmen in der Branche schaffen. Ihre Auftritte sind mehr als nur Konzerte – sie sind immersive Erlebnisse, die den Status quo hinterfragen und das Publikum dazu inspirieren, Vielfalt und Individualität zu feiern. Im April 2024 veröffentlichte GATAFIERA ihre Debütsingle *Perreo Decolonizado*, die seitdem regelmäßig auf FM4 gespielt wird. Ein Jahr später präsentierten sie ihr Debütalbum *SUDACA ATACA*, das einen bedeutenden Meilenstein in ihrer aufstrebenden Karriere darstellt. Seitdem spielen sie in ganz Europa, verbreiten ihre Botschaft und festigen ihren Platz als starke neue Stimme der Community.

Ticketinfo

Webshop

Tickets für Veranstaltungen im brut Wien sind über den Webshop oder je nach Verfügbarkeit an der Abendkasse erhältlich. Preisinformationen und Ticketlinks finden Sie in der jeweiligen Veranstaltung auf unserer Website. Der Ticket-Button neben den Veranstaltungen im Kalender leitet direkt zum Webshop weiter. Die Tickets können bequem zu Hause ausgedruckt oder als mobiles Ticket auf das Smartphone geladen werden. Onlinetickets sind bis zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn buchbar. Zum Webshop: ticketorganizer.eu/organizer/brut

Abendkasse

Die Abendkasse öffnet 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

Preise

Wahlpreis-System in den Kategorie 22€ / 18€ / 14€
Ermäßigte Kategorie 10€

Die ermäßigten 10 Euro-Karten können von allen Personen in Anspruch genommen werden, für die die Standardkategorien nicht oder schwer leistbar sind. Mögliche Personengruppen können beispielsweise sein: Alleinerziehende, Arbeitssuchende, Sozialhilfe-Empfänger*innen, Asylwerbende, Student*innen, Pensionist*innen oder Personen mit geringem Einkommen. Besucher*innen entscheiden selbst, ob sie die ermäßigte Kategorie in Anspruch nehmen wollen, eine Zuweisung erfolgt nach eigenem Ermessen.

Weitere Ermäßigungen

Besitzer*innen der **Ö1 Club-Karte**, der **Ö1 Intro-Karte**, der **DER STANDARD Abovorteilskarte** und der **Vienna City Card** erhalten bis zu zwei Tickets pro Produktion um je 10 Euro. Bei Produktionen mit mehreren Spielterminen gilt die Ermäßigung nur für einen Termin. Eine Kombination mit weiteren Aktionen oder Ermäßigungen ist nicht möglich. Der Ermäßigungsnachweis ist unaufgefordert beim Einlass vorzuweisen.

brut Wien stellt pro Veranstaltung ein bestimmtes Kontingent an Freikarten für **Kulturpassinhaber*innen (Hunger auf Kunst und Kultur)** zu Verfügung. Die Karten sind regulär über den Webshop erhältlich. Ausgenommen *Nestervals Nibelungen: Donaugold*, diese sind per E-Mail an tickets@brut-wien.at erhältlich.

brut Wien bietet für viele Veranstaltungen einen **Gruppenrabatt ab 15 Personen** an. Weitere Infos und Anmeldung unter tickets@brut-wien.at



Einzelne Veranstaltungen sind vom Wahlpreis-System sowie von den Ermäßigungen ausgenommen, darunter die Vorstellungen von Nestervals *Nibelungen: Donaugold* von Nesterval und *Auflösung. (Ein virtueller Kontrollverlust)* von DARUM sowie Vorstellungen, bei denen der Ticketverkauf über externe Partner*innen läuft.

Ticketinfo

KommPAKT! Abo Saison 2025/26

5 Vorstellungen an 5 Wiener Theatern für 75€ / 50€
brut ist Teil des KommPAKT! Abo C, C+ und C++

Weitere Infos und Kauf auf www.paktwien.at/abo

Gutscheine

Gutscheine für brut Wien sind ebenfalls im Webshop erhältlich und können sowohl im Webshop als auch an der Abendkasse eingelöst werden.

Barrierefreiheit

Für Informationen und Kartenreservierungen erreichen Sie uns unter +43 1 587 8774 oder tickets@brut-wien.at. Das Ticketoffice ist Montag bis Donnerstag von 10:00 bis 16:00, Freitag von 10:00 bis 14:00 und jeweils 2 Stunden vor Vorstellungsbeginn geöffnet. Die Abendkassa öffnet 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

Aufgrund der oftmals geringen Platzkapazitäten empfehlen wir, Tickets bereits im Voraus online über unseren Webshop zu erwerben. Ausgenommen davon ist *Nestervals Nibelungen: Donaugold* – Tickets für Personen mit eingetragenem Behindertenpass, Rollstuhlfahrer*innen und Begleitpersonen sind ausschließlich per E-Mail an barrierefreiheit@brut-wien.at erhältlich.

Personen, die Menschen mit sichtbaren und unsichtbaren Behinderungen oder chronischen Krankheiten bei der Teilhabe im sozialen oder öffentlichen Leben unterstützen, nennt man Begleitpersonen. Im brut erhalten Begleit- oder Assistenzpersonen gratis Eintritt zu allen Veranstaltungen. Tickets können entweder direkt im Webshop gekauft oder per E-Mail unter barrierefreiheit@brut-wien.at reserviert werden. Ausgenommen davon ist *Nestervals Nibelungen: Donaugold* von Nesterval – Tickets für Begleitpersonen sind ausschließlich per E-Mail an barrierefreiheit@brut-wien.at erhältlich. Wir bitten darum, den Behindertenpass mitzubringen.

Assistenzhunde dürfen in alle relevanten Bereiche und Räumlichkeiten mitgebracht werden. Wir freuen uns, wenn diese vorab unter barrierefreiheit@brut-wien.at angemeldet werden. Als Assistenzhunde gelten Blindenführhunde, Servicehunde und Signalthunde.

Besucher*innen, die aufgrund von Mobilitätseinschränkungen oder anderen sichtbaren wie nicht-sichtbaren Behinderungen auf einen spezifischen Sitzplatz angewiesen sind, können gerne vorab einen Sitzplatz reservieren. Bitte schreiben Sie uns eine Mail an barrierefreiheit@brut-wien.at (mit der Info, welche Plätze für Sie ideal wären) oder wenden Sie sich am Abend der Vorstellung an eine*n unserer Mitarbeiter*innen.

Über brut Wien

Profil

brut Wien ist eine Produktions- und Spielstätte für performative Künste in Wien und gehört seit seiner Gründung im Jahr 2007 zu den prägenden Häusern der freien Performance-, Tanz- und Theaterszene. Das brut-Programm steht für Experiment und Interdisziplinarität und präsentiert die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der freien Szene. Neben Produktionen im Theaterraum realisiert brut Wien auch ortsspezifische Projekte und legt einen Fokus auf künstlerische Schaffensprozesse, Dialog mit der Stadt, Kooperation mit benachbarten Kunstdisziplinen und theoretische Reflexionen.

Viele freie Künstler*innen aus Wien und Österreich begleitet brut seit langem als Koproduktionspartner. Zahlreiche Produktionen von brut sind internationale Koproduktionen und touren durch renommierte Festivals und Theater in Europa. Auch umgekehrt setzt brut mit internationalen Gastspielen in Wien inhaltliche Impulse, realisiert Koproduktionen mit Künstler*innen aus ganz Europa und engagiert sich in der kontinuierlichen Arbeit in EU-Netzwerken.

brut ist Gründungsmitglied von PAKT WIEN – Plattform der Häuser darstellender Künste sowie Teil von Die Vielen.

Standorte & Spielstätten

Seit im Jahr 2017 der Auszug aus der Hauptspielstätte im Künstlerhaus am Karlsplatz wegen Generalsanierung erfolgen musste, lag der Fokus von brut Wien stark auf der Realisierung von Produktionen an wechselnden temporären Spielstätten und auf ortsspezifischen Projekten. Im September 2020 entschied sich die Frage nach einem neuen fixen Standort: Die Stadt Wien saniert das denkmalgeschützte Gebäude der ehemaligen Zentralbankzweigstelle St. Marx (Karl-Farkas-Gasse 16) im 3. Bezirk und lässt dieses zur Theaternutzung umbauen. Voraussichtlich im Herbst 2027 werden dort erste größere Bühnenproduktionen zu erleben sein. In der Zwischenzeit – von März 2021 bis Saisonende 2025/26 – nutzt brut Wien das brut nordwest, eine zwischengenutzte Industriehalle in der Nordwestbahnstraße 8–10 im 20. Wiener Gemeindebezirk, als temporäre Spielstätte. Der Baustart für die Generalsanierung des Bestandsgebäudes im 3. Bezirk erfolgt Ende September 2025. Von Herbst 2026 bis zur Eröffnung der neuen Spielstätte in der Karl-Farkas-Gasse 16 bespielt brut Wien wechselnde temporäre Orte vorrangig im 3. Bezirk, einen Container bei der Karl-Farkas-Gasse 16 und – wie aktuell auch – das studio brut in der Zieglergasse 25 im 7. Bezirk. Darüber hinaus wurden von brut Wien bereits jetzt in der Karl-Farkas-Gasse 18, 1030 Wien kleine Büroräumlichkeiten angemietet.

Personalia

Seit 2015 ist Kira Kirsch als Künstlerische Leitung und Geschäftsführung und Stephanie Höltschl seit 2024 als Kaufmännische Geschäftsführerin von brut Wien bestellt. Im Jänner 2022 wurde die künstlerische Leitung von Kira Kirsch von der Stadt Wien bis Ende der Saison 2025/26 verlängert, um Kontinuität während der Planungs- und Übergangsphase an den neuen Standort in Neu Marx zu gewährleisten. Im Juni 2025 wurde von Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler Tomasz Kireńczuk als zukünftiger künstlerischer Leiter bestellt, der ab Sommer 2026 übernehmen wird.

Die finanzielle Hauptförderung von brut erfolgt durch die Kulturabteilung der Stadt Wien. brut ist eine gemeinnützige GmbH, die künstlerische Leitung wird von der*dem amtsführenden Wiener Kulturstadträt*in nach Empfehlung des Wiener Theatervereins bestellt.

brut Wien dankt

Fördergeber*innen



Sponsor*innen



Medienpartner*innen



Kooperationspartner*innen



Distributionspartner

